

# **HALBJAHRES- FINANZBERICHT**

**PER 30. JUNI 2013**

# KENNZAHLEN DER ÖVAG

Werte in EUR Mio.	30.6.2013	31.12.2012	31.12.2011
<b>Bilanz <sup>1)</sup></b>			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>24.854</b>	<b>27.622</b>	<b>43.693</b>
Forderungen an Kunden	9.156	10.056	12.717
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.394	2.542	2.713
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.903	9.935	13.452
Nachrangkapital	627	621	1.729
<b>Eigenmittel</b>			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	1.624	1.709	2.305
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	707	759	1.021
Anrechenbare Eigenmittel	2.331	2.467	3.326
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	12.029	13.443	22.947
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	92	95	121
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	87	87	144
Eigenmittelüberschuss	1.190	1.210	1.225
<b>Kernkapitalquote <sup>2)</sup></b>	<b>11,4 %</b>	<b>10,9 %</b>	<b>8,8 %</b>
<b>Eigenmittelquote <sup>2)</sup></b>	<b>16,3 %</b>	<b>15,7 %</b>	<b>12,7 %</b>
<b>Ergebnisse</b>			
	<b>1-6/2013</b>	<b>1-6/2012</b>	<b>1-6/2011</b>
Zinsüberschuss	72,8	114,8	239,7
Risikovorsorge	-27,3	-73,8	-84,1
Provisionsüberschuss	18,9	37,9	51,4
Handelsergebnis	-26,8	23,6	17,2
Verwaltungsaufwand	-126,2	-132,8	-179,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	66,0	-33,2	0,2
Ergebnis Finanzinvestitionen	-46,7	64,1	-42,2
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereich	15,3	48,6	13,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-54,1</b>	<b>49,2</b>	<b>16,3</b>
Ertragsteuern	-20,8	-18,8	5,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-74,9</b>	<b>30,4</b>	<b>22,1</b>
Fremdanteile	-12,5	-16,3	-15,1
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-87,4</b>	<b>14,1</b>	<b>7,0</b>
<b>Ratios <sup>3)</sup></b>			
Operative Cost-Income-Ratio	194,4 %	75,3 %	58,3 %
ROE vor Steuern	-11,5 %	0,3 %	0,3 %
ROE nach Steuern	-15,0 %	-7,4 %	1,9 %
ROE Konzern	-20,4 %	-25,1 %	1,2 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	-13,6 %	0,1 %	0,3 %
<b>Ressourcen</b>			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	1.881	1.987	3.493
hievon Inland	1.124	1.200	1.405
hievon Ausland	757	787	2.088
	<b>30.6.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.878	1.912	2.038
hievon Inland	1.123	1.137	1.253
hievon Ausland	755	775	785
Anzahl Vertriebsstellen	2	2	2
hievon Inland	1	1	1
hievon Ausland	1	1	1

<sup>1)</sup> Die Vergleichszahlen 2012 und 2011 wurden aufgrund von IAS 8 angepasst.

<sup>2)</sup> bezogen auf das Gesamtrisiko

<sup>3)</sup> Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand.

# INHALT

## Zwischenbericht

- 3** Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr 2013
- 9** Segment Finanzierung
- 11** Segment Financial Markets
- 15** Non-core Business
  - Segment Non-core Unternehmen
  - Segment Non-core Immobilien
  - Segment Non-core Retail
  - Segment Non-core Bankbuch/Allgemein
- 18** Verkürzte Ergebnisrechnung
- 19** Verkürzte Konzernbilanz
- 20** Verkürzte Konzernkapitalveränderungsrechnung
- 21** Verkürzte Konzerngeldflussrechnung
- 22** Verkürzte Notes
- 41** Bilanzzeit
- 42** Bestätigungsbericht

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

# ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2013

## Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### Wirtschaftliches Umfeld

Nach mehreren Quartalen faktischer Stagnation nahm das österreichische Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal wieder etwas mehr zu, die Wachstumsrate blieb mit 0,2 % sowohl im Quartals- als auch Jahresvergleich aber klar unterdurchschnittlich. Während der Warenexport gewisse Wachstumsimpulse brachte, blieben die Umsätze im Tourismus im Mai und Juni unter ihrem Vorjahresergebnis, was unter anderem auch auf die schwache Wirtschaftsentwicklung in einigen der europäischen Herkunftsländer zurückgeführt werden kann. Die Eurozone befand sich im ersten Quartal noch in der insgesamt eineinhalb Jahre andauernden Rezession. Im zweiten Quartal fand sie mit einer Wachstumsrate von 0,3 % zum Vorquartal zwar in die Expansion zurück, das Bruttoinlandsprodukt der Währungsunion blieb aber das gesamte erste Halbjahr hindurch deutlich hinter den Vergleichswerten aus dem Vorjahr zurück.

Die österreichische Arbeitslosenquote war im gesamten beobachteten Zeitraum die niedrigste in der Eurozone, war gleichzeitig aber etwas höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Juni lag sie bei 4,6 %, nach 4,7 % im Mai und 4,8 % im April. In der Eurozone insgesamt erreichte die Arbeitslosenquote einen neuen Höchstwert. Sie lag im Juni – genauso wie in den drei vorangegangenen Monaten – bei saisonbereinigten 12,1 %. Die höchsten Werte wurden in Griechenland und Spanien verzeichnet (26,9 % bzw. 26,5 % jeweils im April 2013).

Bei der Inflation hat sich die rückläufige Entwicklung fortgesetzt. In Österreich fiel sie laut Harmonisiertem Verbraucherpreisindex (HVPI) im Laufe des ersten Halbjahres von 2,7 % auf 2,2 %. In der Eurozone fiel der Rückgang schwächer aus, die Teuerung war aber insgesamt geringer und lag durchwegs unter dem von der Europäischen Zentralbank angestrebtem Wert von unter, aber nahe 2 %. Zu Halbjahresende ist sie wieder etwas angestiegen, erreichte mit 1,6 % die geldpolitisch angestrebte Zielgröße aber nur knapp.

Die Europäische Zentralbank hat den Leitzins im ersten Quartal unverändert bei 0,75 % belassen, diesen aber im Mai um 25 Basispunkte auf 0,50 % gesenkt. Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurde auf 1,0 % gesenkt, der Einlagensatz allerdings bei 0,0 % belassen. Der Dreimonats-Euribor hat sich, auf außerordentlich niedrigem Niveau, im gesamten Verlauf des ersten Halbjahres kaum geändert und lag Ende Juni bei 0,22 %.

Die Renditen als sicher empfundener Staatsanleihen haben in den ersten vier Monaten 2013 von bereits niedrigem Niveau aus einen Abwärtstrend verzeichnet, sind ab Mai dann aber deutlich angestiegen. Zum Ende des zweiten Quartals lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in Österreich bei 2,18 % und in Deutschland bei 1,73 %; das ist jeweils um rund 40 Basispunkte höher als zu Jahresanfang. Zunächst hatten die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Europa und die Sorge um die Konsolidierung der „Peripherieländer“ die Marktentwicklung bestimmt. Im späteren Verlauf des ersten Halbjahres rückten dann die vergleichsweise robuste Wirtschaft der USA und damit verbunden die Erwartung in den Mittelpunkt, dass allmählich ein Ende der Anleihenkäufe der US-Notenbank absehbar sei.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Zentral- und Südosteuropa verlief im ersten Halbjahr uneinheitlich, die meisten Länder verzeichneten im zweiten Quartal aber zumindest wieder positive Quartalswachstumsraten. In Rumänien war dies bereits seit dem Schlussquartal 2012 der Fall. Die Dynamik war im ersten Halbjahr 2013 mit Quartalswachstumsraten von jeweils 0,3 % etwas schwächer als Ende 2012. Die Jahresrate war rückläufig, mit 1,2 % im zweiten Quartal nach 2,2 % im ersten Quartal aber noch immer klar positiv. Insgesamt lag die reale Wirtschaftsleistung um 1,7 % über jener aus dem ersten Halbjahr 2012. Trotz der zufriedenstellenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nahm die Arbeitslosenquote im Verlauf des ersten Halbjahres stetig von 7,0 % im Jänner auf 7,6 % im Juni zu. Die Wachstumskomponenten für das zweite Quartal lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor. Die schwachen Einzelhandelsumsätze und die gestiegene Arbeitslosigkeit deuten aber darauf hin, dass sich die Exportabhängigkeit des Wachstums aus dem ersten Quartal auch im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres fortgesetzt hat. Die Inflationsrate war leicht rückläufig (von 5,1 % laut HVPI im Jänner auf 4,5 % im Juni 2013). Der Leu zeigte sich recht stabil und beendete das Halbjahr trotz zwischenzeitlicher Schwächephase nur marginal leichter als er es begonnen hatte.

### Geschäftsverlauf und wichtige Ereignisse der ersten sechs Monate in 2013

Mit der Teilverstaatlichung der ÖVAG im April 2012, der Beschlussfassung zum § 30a BWG und dem darauf aufbauenden Verbundvertrag haben sich Rolle und Aufgabenstellung der ÖVAG nachhaltig verändert. Die ÖVAG ist de facto eine Abbaubank, die so gut wie ihr gesamtes Eigengeschäft im In- und Ausland beenden muss. Es ist und war aus Sicht des Vorstandes geboten, den Abbauprozess so rasch und konsequent wie nur möglich voranzutreiben. Dies einerseits um die resultierenden Kosten zu minimieren, vor allem aber, um möglichst rasch Handlungsfähigkeit zurück zu gewinnen, um die Zukunft der Bank und des Sektors zu gestalten.

Mit 30. Juni 2013 konnten bereits wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Der Vorstand der ÖVAG geht davon aus, dass auch die noch offenen Abbaumaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden.

### Ertragslage und Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2013

Das ÖVAG Konzernergebnis vor Steuern beträgt EUR –54 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen liegt bei EUR –87 Mio.

Der Zinsüberschuss beträgt für das erste Halbjahr 2013 EUR 73 Mio. und liegt damit um EUR 42 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode. Das ist vor allem auf Effekte durch at equity Bewertungen zurückzuführen. So ist im Berichtszeitraum ein at equity Bewertungsergebnis in Höhe von EUR –60 Mio. für eine geplante Kapitalmaßnahme bei der Volksbank Rumänien enthalten. Im Kerngeschäft konnte der Zinsüberschuss leicht gesteigert werden.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 19 Mio. und ging im Vergleich zur Vorperiode um EUR 19 Mio. zurück. Der Rückgang ist zum einen auf ausweistechnische Änderungen (Erträge aus Kostenverrechnungen im Segment Allgemein werden ab dem vierten Quartal 2012 im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen) zurückzuführen. Zum anderen spiegeln sich erstmals die Haftungsprovision für die Asset-Garantie des Bundes (EUR 5 Mio. für das erste Halbjahr 2013) und die erhöhten Provisionen für das Covered Bond Programm und Haltung des Liquiditätspuffers (rund EUR 2 Mio.) im Provisionsaufwand wieder.

Im Handelsergebnis ist ebenfalls ein Rückgang im Vergleich zur Vorperiode zu verzeichnen, der vor allem auf Bewertungsverluste aufgrund ineffektiver Hedge Beziehungen zurückzuführen ist. Zur Zeit wird an der Verbesserung der Zuordnungen von Hedge Beziehungen gearbeitet, um bessere Hedge Effizienz zu gewährleisten. Im ersten Halbjahr 2013 beträgt das Handelsergebnis EUR –27 Mio.

Der Verwaltungsaufwand ging aufgrund des Kostensenkungsprogrammes um EUR 7 Mio. auf EUR 126 Mio. zurück. Der Personalstand verringerte sich gegenüber dem Ultimo 2012 um 34 Mitarbeiter und beträgt nun 1.878 Mitarbeiter. Davon sind 755 nicht in Österreich beschäftigt.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beträgt für den Berichtszeitraum 2013 EUR 66 Mio. Im Berichtszeitraum wurde erstmalig die von der Republik Österreich am 15. März 2013 abgegebene Asset-Garantie (Ausfallbürgschaft) im Höchstbetrag von EUR 100 Mio. erfasst. Gemeinsam mit der in der Asset-Garantie inkludierten Besserungsvereinbarung wurden im ersten Halbjahr 2013 EUR 65 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Für weitere Details verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes zum Zwischenbericht. Die Veränderung im Vergleich zur Vorperiode kommt vor allem durch die im Vorjahr erfasste Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme einer Haftung für Kapitalertragsteuern in Höhe von EUR 19 Mio. zustande.

Die Risikovorsorgen betragen für das erste Halbjahr 2013 EUR –27 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR –74 Mio. ist dies eine Verringerung von EUR 46 Mio. Das ist vor allem auf einen Rückgang der Dotierungen für Einzelwertberichtigungen im Segment Non-core Immobilien im Vergleich zu Vorperiode zurückzuführen. Im Segment Non-core Unternehmen kam es im Berichtszeitraum auf Grund von vermehrten Ausfällen zu einem Anstieg in den Einzelwertberichtigungen. Aufgrund des Rückgangs in den zukünftig erwarteten Wertberichtigungen konnten Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 35 Mio. aufgelöst werden, wodurch Einzelwertberichtigungen in den Segmenten teilweise kompensiert wurden.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für den Berichtszeitraum EUR –47 Mio. und liegt damit um EUR 111 Mio. unter der Vergleichsperiode. Aus dem Überhang von effektiven Fair Value Hedges ergab sich ein Bewertungsergebnis von EUR –22 Mio. (in der Vergleichsperiode wurde ein Ertrag von EUR 56 Mio. erfasst). Aus der Bewertung von Garantien für kapitalgarantierte Fonds musste in der Berichtsperiode ein Ergebnis von EUR –22 Mio. erfasst werden. Der im ersten Quartal 2012 erfolgte Verkauf der VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften schlägt sich mit einem positiven Veräußerungsergebnis in Höhe von EUR 18 Mio. in der Vergleichsperiode nieder.

Der Steueraufwand resultiert zum Großteil aus passiven latenten Steuern auf die Bewertungsunterschiede zwischen den steuerlichen Buchwerten und den Buchwerten nach IFRS vor allem im Bereich Derivatebewertung, Wertpapierbewertung und Erfassung der Asset-Garantie. Auf die negativen Ergebnisse des ersten Halbjahres 2013 im Einzelabschluss der ÖVAG wurden mangels Verwertbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die beim Verkauf der Selini GmbH und des at equity bewerteten Projektes Vremena Goda vereinbarte Kaufpreisanpassung wurde im zweiten Quartal 2013 fixiert und wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von EUR +15 Mio. ausgewiesen. Für Details zur Kaufpreisanpassung verweisen wir auf die Notes des Zwischenberichtes. In der Vergleichsperiode werden das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR +13 Mio. sowie das Ergebnis für den Zeitraum 1. Jänner bis 12. April 2012 in Höhe von EUR +0,1 Mio. erfasst. Das Closing fand am 12. April 2012 statt.

Mit 15. Februar 2012 erfolgte das Closing des Verkaufs der VBI AG mit ihren Tochtergesellschaften. In der Vergleichsperiode wurde im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR +15 Mio. und das Ergebnis für den Zeitraum 1. Jänner bis 15. Februar 2012 in Höhe von EUR +21 Mio. (inkl. Konsolidierung) dargestellt.

### Vermögenslage und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 24,9 Mrd., im Vergleich zum Ultimo 2012 hat sie sich um EUR 2,8 Mrd. verringert.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Rückführung von Refinanzierungen der Volksbank Romania zurückzuführen ist.

Die Forderungen an Kunden sind um EUR 0,9 Mrd. gesunken und belaufen sich per 30. Juni 2013 auf EUR 9,1 Mrd. Die Rückgänge sind vor allem in den Non-core Geschäftsbereichen zu verzeichnen. Im ersten Halbjahr 2013 wurden Kredite in Höhe von EUR 0,4 Mrd. aus den Forderungen an Kunden in die Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt umgliedert.

Die Finanzinvestitionen konnten durch Verkäufe um knapp EUR 1 Mrd. im Vergleich zum Ultimo 2012 vermindert werden.

Die Bewertungen von Derivaten in den Handelsaktiva als auch in den sonstigen Aktiva verminderten die Bilanzsumme im Vergleich zum Ultimo 2012 um knapp EUR 0,9 Mrd.

In den Vermögenswerten zur Veräußerung bestimmt, sind neben den eigengenutzten Gebäuden, die im zweiten Halbjahr 2013 verkauft werden, auch die Kredite erfasst, deren Verkauf bereits vertraglich fixiert oder nach dem Berichtsstichtag bereits umgesetzt wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2,4 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo 2012 geringfügig gesunken.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2013 EUR 7,9 Mrd. und sind somit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um EUR 2 Mrd. zurückgegangen. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen zurückzuführen; primär ist hievon die Tilgung der letzten vom Bund garantierten Emission in Höhe von EUR 1 Mrd. zu nennen.

Die Handelspassiva und die sonstigen Verbindlichkeiten gingen aufgrund der Bewertungen von Derivaten um EUR 0,7 Mrd. zurück.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des ÖVAG Konzerns betragen zum 30. Juni 2013 EUR 2,3 Mrd. Gegenüber dem Vergleichszeitraum wurden die Risikoaktiva (RWA) um EUR 1,5 Mrd. auf EUR 14,3 Mrd. (RWA Gesamtrisiko) reduziert, was insbesondere auf die erfolgreichen Abbaubemühungen im Bereich Non-core Unternehmen, Non-core Immobilien und von Bankbuchpositionen zurückzuführen ist. Die ÖVAG befindet sich mit diesen Abbaumaßnahmen über den von der EU-Kommission vorgegebenen Abbauzielen. Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 11,4 % (31. Dezember 2012: 10,9 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 16,3 % (31. Dezember 2012: 15,7 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um knapp EUR 1,2 Mrd.

## Risiken und Ungewissheiten

### Wirtschaftliches Umfeld

Die meisten Frühindikatoren deuten auf ein sich verbesserndes, aber weiterhin störanfälliges Umfeld in den nächsten Monaten hin. Sowohl der IWF als auch die OECD haben im ersten Halbjahr ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum zurückgenommen, wobei die Daten für das zweite Quartal sich dann als stärker erwiesen haben als zunächst vielfach vermutet. Mit Prognosen von 0,6 % bzw. 0,4 % haben die beiden Wirtschaftsforschungsinstitute IHS und WIFO ihre Wachstumsprognosen für 2013 für Österreich ebenfalls nach unten revidiert. Die Europäische Zentralbank hat aufgrund des schwachen Wachstumsausblicks und der niedrigen Inflationsgefahren angekündigt, den Leitzins für längere Zeit nicht zu erhöhen. Die längerfristigen Zinsen könnten vor dem Hintergrund des abzusehenden Auslaufens des Anleihekaufprogramms der US-amerikanischen Notenbank zwar weiter steigen, hier sind aber auch Rückschläge, etwa aufgrund von geopolitischen Unsicherheiten, keineswegs ausgeschlossen.

In Rumänien hat der Druck auf die Währung weiter abgenommen seit sich die Regierung Ende Juli mit dem Internationalen Währungsfonds über ein neues Stand-by-Abkommen und das entsprechende wirtschaftspolitische Programm verständigt hat und sich die Inflationsrate allmählich zurückzubilden beginnt. Die Nationalbank hat im Juli und August ihren Leitzins um insgesamt 75 Basispunkte auf ein neues Tief von 4,5 % gesenkt, was die Wachstumsaussichten für das laufende Jahr unterstützen dürfte. Ob sich vor dem Hintergrund der schwachen Binnennachfrage und der gestiegenen Arbeitslosigkeit die Erholung der Hauspreise aus dem ersten Quartal im weiteren Jahresverlauf fortsetzt, bleibt abzuwarten.

### Geschäftsentwicklung

Der ÖVAG Konzern befindet sich in einem massiven Restrukturierungsprozess. Gemäß den Auflagen der EU-Kommission müssen Geschäftsfelder und Beteiligungen, die nicht zum Kerngeschäft zählen, entsprechend ihrem Tilgungsprofil mittelfristig abgebaut oder verkauft werden. Die Aktivitäten des 2. Halbjahres 2013 werden sich dabei auf die Umsetzung der bereits vertraglich fixierten und noch geplanten Verkäufe von Forderungen sowie das Vorantreiben der Verkaufsprozesse für die VB LI-Gruppe und die Volksbank Malta konzentrieren. Nicht zuletzt aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und den daraus resultierenden Abschlüssen für das Abbauportfolio wird das auch weiterhin zu Ergebnisbelastungen führen. Daher wird der Konzern voraussichtlich auch das Jahr 2013 deutlich negativ abschließen.

### Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die ÖVAG ist aufgrund der Auflagen aus der Restrukturierungsvereinbarung mit der Republik Österreich vom 26. April 2012 und dem darauf aufbauenden Bescheid der EU-Kommission vom 19. September 2012 gezwungen, in den kommenden Jahren wesentliche Geschäftsfelder und Beteiligungen im In- und Ausland abzugeben.

Die nationale und internationale Erfahrung zeigt, dass solche Abbauprozesse oft mit höheren Kosten verbunden sind als dies ex ante erkennbar war. Dieser Unsicherheit ist auch die ÖVAG in ihrem Abbausegment ausgesetzt.

Die ÖVAG verfügt über ein substantielles Immobilienportfolio in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa. In den Jahren 2011 und 2012 mussten Wertberichtigungen von EUR 92 Mio. respektive von EUR 73 Mio. auf dieses Portfolio gebildet werden. Bei einem beschleunigten Verkauf von Teilen dieses Portfolios können neben Kreditrisiken zusätzlich auch Bewertungsabschläge aus Spreadrisiken schlagend werden.

Die ÖVAG hält durchgerechnet eine 51%ige Beteiligung an der Volksbank Romania S.A. Der Buchwert der VB Romania wurde im Jahr 2011 vollständig abgeschrieben. Aufgrund einer im ersten Halbjahr 2013 durchgeführten Neubewertung von Immobiliensicherheiten sowie infolge drohender Prozessrisiken waren im laufenden Geschäftsjahr von der VB Romania signifikante Risikovorsorgen zu erfassen. In Kombination mit der Eigenkapitalplanung gemäß Basel III errechnet sich ein deutlich gesteigerter Eigenmittelbedarf.

Zur Stabilisierung der Eigenmittelquoten der VB Romania ist seitens der Eigentümer geplant, im zweiten Halbjahr 2013 eine Kapitalmaßnahme in Höhe von insgesamt EUR 120 Mio. durchzuführen. Für den auf die ÖVAG entfallenden Anteil wurde im Halbjahresabschluss der ÖVAG eine Vorsorge in Höhe von EUR 60 Mio. erfasst.

Zum 30. Juni 2013 betragen die aushaftenden Refinanzierungen der ÖVAG gegenüber der VB Romania EUR 1,1 Mrd.

Derzeit erfolgt die Aufstellung der Mittelfristplanung für die Jahre 2014ff. Es gibt gegenwärtig keine fundierten Erkenntnisse, die Anlass für eine Wertberichtigung der Refinanzierung geben, wenngleich angesichts des schwierigen und volatilen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auch Entwicklungen möglich sind, die zu Bedrohungen des Wertansatzes für die Refinanzierung der ÖVAG gegenüber der VB Romania führen könnten.

Mit dem Vorliegen der Planung der VB Romania für die Jahre 2014 ff sowie einer besseren Einschätzung des Marktumfeldes mit Beginn des Verkaufsprozesses der VB Romania, der bis spätestens 31. Dezember 2015 abzuschließen ist, wird sich auch eine Schärfung des Risikobildes ergeben.

Von den Regulatoren werden auf europäischer und nationaler Ebene Kapitalanforderungen diskutiert, die über das gesetzliche Mindestanforderung nach Basel II und Basel III hinausgehen. Aus allfälligen zusätzlichen Kapitalanforderungen würden sich weitere Belastungen für die ÖVAG ergeben.



## SEGMENT FINANZIERUNG

Das Segment Finanzierung umfasst die Geschäftsfelder Kommerzgeschäft – Konsortialservice, Strukturierte Finanzierungen mit den Schwerpunkten Förderungen und Exportfinanzierungen, die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. und die VB Factoring Bank AG.

Aufgabe des Segments Finanzierung ist es, die regionalen Volksbanken durch gemeinsame Betreuung der bestehenden Kunden zu unterstützen sowie hinsichtlich Neugeschäftsmöglichkeiten zu beraten und zu servizieren.

### Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt für das Segment Finanzierung EUR 6,7 Mio. und liegt damit um EUR 3,2 Mio. unter dem Vorjahresergebnis. Ein leichter Anstieg im Zinsüberschuss konnte die leicht erhöhten Risikovorsorgen und den Anstieg im Verwaltungsaufwand nicht zur Gänze ausgleichen.

### Kommerzgeschäft – Konsortialservice

Der Bereich Kommerzgeschäft hat sich im zweiten Quartal 2013 mit der Abteilung Konsortialservice und der Abteilung Strukturierte Finanzierungen schlagkräftig aufgestellt um eine effiziente, professionelle und dienstleistungsorientierte Struktur zur optimalen Servizierung der Verbundbanken zu gewährleisten. Die Kernaufgabe des Bereichs ist die Unterstützung der Volksbanken in der Marktbearbeitung im Kommerzgeschäft, in der Betreuung ihrer Bestandskunden sowie in der Gewinnung von Neukunden.

Die Abteilung Konsortialservice versteht sich – getreu dem Prinzip „one face to the customer/market“ – als erster Ansprechpartner für die Volksbanken zum Thema Kommerzgeschäft, vor allem mit österreichischen Klein- und Mittelbetrieben und steht dabei für bedarfsorientierte Lösungen.

Im zweiten Quartal verzeichnete das Konsortialgeschäft aufgrund außerordentlicher Tilgungen (insbesondere im Langfristbereich) leicht sinkende Kreditbestände. Die Zinsspannen konnten allerdings im Bestand sowie beim Neugeschäft weiter verbessert werden.

### Strukturierte Finanzierungen

Förderungen und Exportfinanzierungen zählen auch weiterhin zu den Kernprodukten des Verbundgeschäftes.

Neue Finanzierungen kommen ausschließlich von den lokalen Volksbanken, die damit österreichische Klein- und Mittelbetriebe in ihrem Wachstum unterstützen und so ihre wirtschaftspolitische Relevanz in den Regionen unterstreichen.

Die Abteilung „Strukturierte Finanzierungen“ unterstützt beratend und produkttechnisch das „Verbundgeschäft“ im Rahmen des Konsortialservices und ist auch für die laufende Abwicklung dieser Produkte im Non-core Business verantwortlich. In dieser Einheit werden nunmehr auch das spezielle Know how und die Erfahrungen für strukturierte Export- und Projektfinanzierungen gebündelt, um Risiken für die Verbundbanken und deren Kunden zu minimieren und die Umsetzung von komplexen Finanzierungen zu ermöglichen.

### Entwicklung ausgewählter Produktgruppen

Das erp-Kredit-Gesamtvolumen konnte von rund EUR 159 Mio. im ersten Quartal des Jahres auf rund EUR 165 Mio. per 30. Juni 2013 gesteigert werden. Das Volumen liegt unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 208 Mio.), was hauptsächlich auf den neuen Fokus auf kleine und mittelständische Kunden der Volksbanken, die kleinvolumige Kredite beantragen, zurückzuführen ist. Die Stückzahl stieg aber im Berichtszeitraum, trotz maßgeblicher plan- und außerplanmäßiger Rückführungen im Non-core Business, weiter signifikant von 400 auf 464 erp-Kredite (davon 334 erp-Kleinkredite im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zu 256 Stück per 30. Juni 2012). Im ersten Halbjahr wurden bereits 66 erp-Kredite – davon 49 erp-Kleinkredite – mit einem Volumen von rund EUR 15,8 Mio. zugezählt.

Die kurz- und langfristigen Finanzierungen mit der OeKB sind per Ende des ersten Halbjahres 2013 mit einer Aushaftung in Höhe von rund EUR 256 Mio. (erstes Halbjahr 2012: rund EUR 427 Mio.) planmäßig rückläufig, was wiederum auf die strategische Ausrichtung auf KMUs, die nunmehr diese Finanzierungen ausschließlich über den Exportfonds abwickeln, zurückzuführen ist.

Die Aushaftungen des Volksbank-Sektors von rund EUR 42 Mio. für KMU-Kunden im Rahmen des Österreichischen Exportfonds liegen bereits über dem Wert des Vorjahres (EUR 38 Mio.).

Im Bereich der Softloans, welche dem Verbundgeschäft zuzuordnen sind, sind die Aushaftungen mit rund EUR 55 Mio. (11 Stück) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konstant geblieben.

Bei Handelsfinanzierungen konzentriert sich die Bank ausschließlich auf die Abwicklung des Dokumentengeschäftes mit Akkreditiven und Garantien für Kunden des Volksbank-Sektors.

#### **VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. (VBLF)**

Das Ergebnis der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft im ersten Halbjahr 2013 ist erfreulich, liegt aber aufgrund der deutlich gestiegenen Refinanzierungskosten leicht unter dem Vorjahreswert. Im Berichtszeitraum konnte ein Neugeschäftsvolumen von EUR 165 Mio. erreicht werden, was einer Stückzahl von mehr als 9.100 Verträgen entspricht. Das stellt eine geringfügige Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 dar. Eine bedachte Balance zwischen Risiko und Ertrag sowie ein effizienter und vertrauensvoller Umgang mit Kunden und Partnern sind zentrale Erfolgsfaktoren. Die VB Leasing nimmt derzeit den sechsten Rang unter den österreichischen Mobilien-Leasinganbietern ein.

#### **Der Volksbank-Sektor als Vertriebskanal**

Auch im Geschäftsjahr 2013 legt die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft in ihrer Vertriebstätigkeit einen Fokus auf den Volksbank-Sektor. Die bereits in 2011 lancierte Volksbanken Offensive mit Marketingaktivitäten und Schwerpunktaktionen wird fortgesetzt. So gelang im ersten Halbjahr 2013 in diesem Vertriebskanal eine Steigerung der Vertragsstückzahlen von 6 % und ein Anstieg der Provisionen von 20 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres.

#### **VB Factoring Bank AG**

Das Factoringvolumen von EUR 735,9 Mio. liegt zum Ende des ersten Halbjahres um 6 % unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode, aber um 8 % über Plan. Aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung des Sektors auf KMUs wird an einem speziellen Factoringmodell für diese Zielgruppe gearbeitet. Weitere Projekte sind die Neugestaltung der Website im Modulbankdesign und der Roll out eines komplett neu gestalteten Onlinesystems.

## **Ausblick Segment Finanzierung**

Im zweiten Halbjahr wollen wir gemeinsam mit den Volksbanken den Fokus auf die Identifizierung von Volksbanken- und Kundenbedürfnissen sowie daraus abgeleitet auf Maßnahmen zur gemeinsamen Geschäftsgenerierung legen.

Die Nachfrage nach geförderten Krediten aus dem KMU-Firmenkundensegment der Volksbanken ist mangels Alternativen am Kapitalmarkt sehr groß. Für 2013 insgesamt ist daher ein Neuvolumen vergleichbar dem des Jahres 2012 zu erwarten. Wir planen, dem Trend zu alternativen KMU Finanzierungen durch die Entwicklung spezieller Finanzierungslösungen für österreichische KMUs zu begegnen.

Bei kurzfristigen und langfristigen OeKB-Finanzierungen wird es zu einer weiteren planmäßigen Reduktion des Volumens aufgrund der strategischen Ausrichtung auf KMUs kommen.

Die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. wird ihre konsequente Risikopolitik in Hinblick auf Bonität, Objektsicherheit und Risikostreuung weiter verfolgen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei einer risikoadäquaten Preispolitik.

Auch im Geschäftsjahr 2013 liegt der Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten auf dem Volksbank Sektor. Durch Workshops sowie verstärkter Präsenz in den Volksbank-Medien soll das Geschäft mit dem Sektor forciert weiter werden.

Für das verbleibende Gesamtgeschäftsjahr 2013 rechnet die VB Factoring mit einem weiteren Rückgang des Geschäftsvolumens.

## SEGMENT FINANCIAL MARKETS

Im Zuge der Reorganisation und Neuorientierung des Ressorts Markt kam es im ersten Halbjahr 2013 auch im Segment Financial Markets zu Umstrukturierungen, um die Ausrichtung der ÖVAG auf die Betreuung der regionalen Volksbanken sowie der institutionellen Kunden optimal umzusetzen.

Das Segment Financial Markets umfasst die Einheiten Financial Markets & Group Treasury sowie Capital Markets Products & Sales. Die Stabstelle Strategie & Kapitalmarktmaßnahmen, die Immo Kapitalanlage AG und die Direktbank LiveBANK sind ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Das Segment Financial Markets ist Kompetenzzentrum für sämtliche Finanzmarktdienstleistungen, zentraler Auftrag ist die Servicierung, Beratung und Unterstützung der Verbundbanken und der institutionellen Kunden der ÖVAG.

### Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Financial Markets beträgt im ersten Halbjahr 2013 EUR –90,2 Mio. Der Zinsüberschuss konnte im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode verbessert werden, allerdings ist im Handelsergebnis ein Rückgang zu verzeichnen, der vor allem auf Bewertungsverluste aufgrund ineffektiver Hedge Beziehungen zurückzuführen ist. Im Ergebnis Finanzinvestitionen ergab sich aus dem Überhang von effektiven Fair Value Hedges ein Bewertungsergebnis von EUR –22 Mio. Darüber hinaus musste aus der Bewertung von Garantien für kapitalgarantierte Fonds in der Berichtsperiode ein Ergebnis von EUR –22 Mio. erfasst werden.

### Financial Markets & Group Treasury

Der neugeschaffene Bereich Financial Markets & Group Treasury ist für zentrale Themen der Gesamtbanksteuerung der ÖVAG und des Volksbanken-Verbundes verantwortlich. Wesentliche Aufgaben der einzelnen Abteilungen sind die Liquiditätssteuerung und die Liquiditätsveranlagung, das Zinsrisikomanagement, Market Execution sowie die Analyse von Staaten, Banken, Versicherungen und Unternehmen.

### Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt

Im ersten Halbjahr 2013 standen die Kapitalmärkte weiterhin im Zeichen hoher Volatilität. Aussagen von Vertretern der Notenbanken oder politische Turbulenzen in Ländern der europäischen Peripherie führten zu sprunghaften Änderungen der Zinsen und der Risikoaufschläge sowie zu starken Einschränkungen der Liquidität von Wertpapieren.

Ausgeprägten Preisschwankungen bei Anleihen, besonders von Emittenten in Südeuropa, stand eine hohe Nachfrage nach sicheren Assets gegenüber. Neben Staats- und Unternehmensanleihen wurden vor allem besicherte Bankanleihen von Emittenten außerhalb der europäischen Peripherie nachgefragt. Aufgrund des geringen Emissionsvolumens im ersten Halbjahr sowie dem steigenden Bedarf der Banken in Folge der neuen Liquiditätsvorschriften sind die Renditen dieser Assetklasse stark gefallen.

### Financial Markets Execution

Der Geschäftsbereich Financial Markets Execution ist der Intermediär für Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des ÖVAG Konzerns und des Volksbanken-Verbundes. Hauptaufgaben sind die Beschaffung kurz- und langfristiger Liquidität, das Management von Zins- und Währungsrisiken, das Ordermanagement für die Verbundbanken, Market Execution sowie Hedging Aktivitäten.

Im derzeitigen Niedrigzinsumfeld verhalf eine optimierte Liquiditätssteuerung am kurzen Laufzeitenband, die in Zusammenarbeit mit dem Liquiditätsmanagement erfolgt, zu einer stabilen Liquiditätsausstattung des Konzerns.

Im Ordermanagement lag das Transaktionsvolumen aufgrund eines guten zweiten Quartals leicht über jenem des Vorjahreszeitraums. Im ersten Quartal 2013 wurde mit dem Bankhaus Schelhammer & Schattera ein Kooperationsabkommen, das die Bereiche Börsenhandel und Fremdfonds umfasst, finalisiert und im Mai konnte die technische Anbindung erfolgreich abgeschlossen werden.

### ALM Liquiditätsmanagement

Die zentrale Steuerung der Liquidität des Volksbanken-Verbundes in regulatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht ist Aufgabe der ÖVAG als Zentralorganisation und wird von der Abteilung ALM Liquiditätsmanagement wahrgenommen. Der Leistungsumfang umfasst sowohl den kurzfristigen Liquiditätsspitzenausgleich als auch die strukturelle und strategische Ausrichtung in Kombination mit einer transparenten Verrechnung der Liquiditätskosten. Damit wird die konsequente Sicherung einer optimalen Liquiditätsausstattung im ÖVAG Konzern sowie im gesamten Volksbanken-Verbund gewährleistet.

Der von der ÖVAG gehaltene Liquiditätspuffer entspricht dem Planwert, unter Berücksichtigung des Cash-Bestandes betrug er per 30.06.2013 rund EUR 3,5 Mrd. Die enge Kooperation mit den regionalen Volksbanken und das aktuelle Collateral-Programm stellen die Erfüllung der regulatorischen Erfordernisse gemäß §30a BWG sicher und werden den Liquiditätspuffer weiter stärken.

#### **ALM Bankbuch**

Das strategische Bankbuch beinhaltet den gesamten regulatorisch und bankbetrieblich erforderlichen Wertpapierbestand von rund EUR 4,1 Mrd. sowie sonstige Kapitalmarktveranlagungen in Höhe von rund EUR 1,1 Mrd. Das positive Umfeld im amerikanischen Vertriebsbereich sowie günstige Marktsituationen am europäischen Kapitalmarkt wurden genutzt, um selektiv und unter Berücksichtigung von Risiko, Ertrag und RWA-Belastung den Abbau von Bankbuch-Positionen fortzusetzen.

In der Beratung der Verbundbanken in den Bereichen Aktiv-Passiv-Management und Eigengeschäft lag das Hauptaugenmerk auf den Themen Liquidität und Veranlagungsmöglichkeiten. Die immer enger werdenden Credit Spreads und das niedrige Zinsniveau führen zu historisch tiefen Renditen in manchen Bereichen des Rentenmarkts, was sich wiederum in einem erhöhten Beratungsbedarf niederschlägt.

#### **Banks & Credit Markets**

Die Abteilung Banks & Credit Markets ist im Konzern das Kompetenzzentrum für die fundamental-analytische Beurteilung von Banken- und Unternehmensrisiken mit dem Schwerpunkt Kapitalmarkt. Sie ist zentrale Ansprechpartnerin für Linieneinräumungen für Unternehmen und Banken im strategischen Bankbuch bzw. im Rahmen der A-Depot Veranlagungen der Volksbanken. Komplettiert wird das Leistungsspektrum durch das Relationship-Management für Banken, institutionelle Kunden und ÖVAG-Tochterunternehmen.

Die unbesicherten Bank- und Unternehmensrisiken des strategischen Bankbuchs in Höhe von rund EUR 1,8 Mrd., die durch Banks & Credit Markets gesteuert werden, sind in etwa zur Hälfte regulatorisch und bankbetrieblich verwertbar. Die übrigen Assets, im Wesentlichen Anleihen, die ein günstiges Fälligkeitsprofil aufweisen, werden unter Berücksichtigung von Risiko/Ertrags-Gesichtspunkten G&V-schonend abgebaut.

#### **Capital Markets Products & Sales**

Nach den Umstrukturierungsmaßnahmen im zweiten Quartal 2013 sind im Bereich Capital Markets Products & Sales alle Kapitalmarkt- und Finanzprodukte der ÖVAG (unter der Marke „Volksbank Investments“), Treasury Dienstleistungen für die Volksbanken und deren Kunden (unter der Marke „Treasury Solutions“) sowie die Sales Aktivitäten zusammengefasst. Die Bündelung der Einheiten Sales Banken, Institutional Sales und Treasury Solutions führt zu einer optimalen Ausschöpfung vorhandener Synergien im Sales Bereich. Ein „One face to the customer“ Prinzip gewährleistet rasche Reaktionszeiten und ist somit ein weiterer Schritt in Richtung Qualitätssteigerung in der Betreuung der Verbundbanken und der institutionellen Kunden der ÖVAG.

#### **Attraktive Anlageprodukte für die Verbundbanken auch in Zeiten niedriger Zinsen**

Die Sicherheitsorientierung der Sparer und Anleger, die sich in einem hohen Anteil an sofort fälligen oder kurzfristig verfügbaren Finanzmitteln ausdrückt, hat sich im ersten Halbjahr 2013 fortgesetzt. Die Anlagemärkte waren auch sehr stark von der Niedrigzinsthematik geprägt. Asset Manager sind daher mit der Problematik konfrontiert, dass die niedrigen Renditen sicherer Investments inflationsbedingt zu einer negativen Realverzinsung führen. Im Berichtszeitraum stand daher die Versorgung der Volksbanken mit Anlageprodukten, die attraktive Investments auch in Zeiten niedriger Zinsen ermöglichen, weiterhin im Mittelpunkt. Tatsächlich konnten mit den seit dem Jahreswechsel 2012/2013 auf den Markt gebrachten „Niedrigzins-Alternativen“ in einem kurzen Zeitraum sehr positive Ergebnisse erzielt werden – die empfohlenen Aktienfonds erzielten eine Performance von durchschnittlich 10 %.

Auch selektive Investments in ausgewählte Emerging Markets sind im gegenwärtigen Zinsumfeld durchaus attraktiv, ein Fokus wurde daher auch auf entsprechende Produktlösungen gelegt. Im Emerging Markets Segment verfügt Volksbank Investments über international anerkannte Kompetenz, etwa im Bereich der asiatisch-pazifischen Anlagemärkte oder in Osteuropa. Es wird höchster Wert darauf gelegt, den Risikappetit der Kunden in seiner gesamten Bandbreite abzudecken, die Produktpalette reicht vom Zertifikat mit Kapitalschutz über Anleihenfonds bis hin zur Aktienveranlagung.

### Volksbank Investments Produkte im ersten Halbjahr 2013

Die Assets under Management der unter der Marke „Volksbank Investments“ zusammengefassten Produkte (Fonds, Zertifikate, Vermögensmanagement, Foreign Assets) haben sich im ersten Halbjahr von EUR 7,1 Mrd. auf EUR 6,2 Mrd. reduziert. Hauptgrund dafür war – neben den insbesondere im Juni 2013 stärkeren Volumensrückgängen bei Zertifikaten – das Auslaufen eines Vermögensmanagement Mandats.

### Fondsvolumen parallel zur Gesamtmarkt-Entwicklung

Das Fondsvolumen blieb in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres mit in Summe EUR 2,65 Mrd. nahezu unverändert, was auch der Entwicklung des Gesamtmarktes entspricht. Während sich bei den Publikumsfonds die Renten- und Gemischten Fonds leicht rückgängig zeigten, haben die Aktienfonds insgesamt leicht zugelegt. Nach Anlegerkategorien gesehen konnten die Spezialfonds ein deutliches Plus erzielen.

Abgesehen vom Austro-Garant (EUR 311 Mio.) finden sich die größten Einzelfonds mit dem VB Mündel Rent (EUR 198 Mio.) und dem Volksbank-Mündel-Flex – dessen Volumen in eineinhalb Jahren von EUR 30 Mio. auf EUR 107 Mio. gestiegen ist – bei den Rentenfonds. Hinter den Flex-Produkten steht eine spezielle, regelgebundene Systematik zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos in einem Euro-Rentenportfolio. Kursverluste in Phasen steigender Zinsen werden damit deutlich abgemildert, die Modified Duration wird mittels Derivaten auf Geldmarktniveau reduziert und das Portfolio so gegen zinsinduzierte Kursverluste abgesichert. Im Szenario fallender Zinsen partizipieren Flex-Produkte an der Entwicklung ihres zugrundeliegenden Basisportfolios (Staatsanleihen, besicherte Anleihen, etc.).

### Zertifikatevolumen geht am Markt und bei Volksbank Investments zurück

Der österreichische Zertifikatemarkt entwickelte sich im ersten Halbjahr 2013, vor allem zum Ende des zweiten Quartals, deutlich rückläufig; das Volumen der von den Mitgliedern des Zertifikate Forums Austria emittierten Zertifikate (exklusive Zinsprodukte) hat sich von EUR 5,6 Mrd. Ende 2012 auf knapp EUR 5,3 Mrd. per 30.06.2013 reduziert.

Was die Entwicklung der Volksbank Investments Zertifikate betrifft, so ergibt sich im ersten Halbjahr ein differenziertes Bild. Der Absatz lag zwar insbesondere im ersten Quartal deutlich über den Vergleichszahlen des Vorjahres, die hohe Anzahl der in den ersten Monaten abreifenden Zertifikate konnte jedoch nicht ersetzt werden. Dies führte zu einem Rückgang des Zertifikatevolumens von mehr als 13 % auf EUR 1,5 Mrd. Rund drei Viertel aller in den ersten beiden Quartalen 2013 verkauften Zertifikate sind mit einem Kapitalschutz ausgestattet.

Der Volksbanken Marktanteil am Zertifikatemarkt liegt bei rund 29 %, bei Garantiezertifikaten bei über 33 %.

### Neues Vermögensverwaltungs-Produkt für Privatkunden entwickelt

Im Bereich der Vermögensverwaltung wurden im ersten Quartal 2013 die „Anlagestrategien“ entwickelt und im Laufe des zweiten Quartals auf den Markt gebracht. Mit diesem neuen Produkt, mit dem die Verbundbanken im Privatkundengeschäft zusätzlich unterstützt werden sollen, können definierte Kernportfolios kurzfristig erweitert werden. Den Kunden der Volksbanken kann damit über die Kernportfolios hinaus beispielsweise über Garantie- und Teilschutzzertifikate ein risikoadjustierter Zugang zu Chancen am Kapitalmarkt geboten werden.

### Vermögensmanagement im ersten Halbjahr 2013

Nach einem zuvor stetigen Volumenzuwachs im Bereich Vermögensmanagement kam es im zweiten Quartal allerdings – unter anderem in Folge des Auslaufens eines Vermögensmanagement Mandates – zu einem Rückgang des Volumens auf rund EUR 1,9 Mrd. (Q1 2013: EUR 2,3 Mrd.).

Auf Basis der umfangreichen Expertise von Volksbank Investments in der institutionellen Vermögensverwaltung wird gemeinsam mit den regionalen Volksbanken an der Akquisition neuer Kunden gearbeitet. Zielgruppen sind dabei Unternehmen einschließlich KMUs, Institutionen wie Kammern, Pensions- und Vorsorgekassen sowie Privatstiftungen.

### Immo Kapitalanlage AG

Die Immo Kapitalanlage AG verwaltet einen offenen Immobilienfonds, den <immofonds1>, der ein Volumen von EUR 268 Mio. aufweist. Das Immobilienportfolio ist breit gestreut und besteht vor allem aus gewerblichen Objekten in Österreich und Deutschland. Die wirtschaftliche Solidität dieser Länder garantiert stabile Werte und nachhaltige Mieteinnahmen bei den Fondsimmobilen.

Insbesondere private Kleinanleger investieren in den <immofonds1>. Die Nachfrage nach Investition in Sachwerte und das Bedürfnis nach Sicherheit bei der Geldanlage sind nach wie vor stark ausgeprägt. Zudem bieten Immobilienfonds aufgrund des niedrigen Zinsniveaus eine attraktive Rendite im Vergleich zu Anlagen mit vergleichbarem Risiko, was zu einem anhaltend hohen Interesse der Anleger an Immobilienfonds geführt hat.

## Ausblick Segment Financial Markets

Als ‚Face to the market‘ wird der Bereich Financial Markets & Group Treasury auch im zweiten Halbjahr 2013 den Fokus auf eine professionelle und marktkonforme Preisgestaltung legen. Die intensive Zusammenarbeit mit den Saleseinheiten der ÖVAG wird ebenfalls im Vordergrund stehen, damit die regionalen Volksbanken in der Beratung und Betreuung ihrer Kunden bestmöglich unterstützt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist in den kommenden Monaten auch die exakte Aussteuerung der Liquidität.

Die Kernkompetenzen Liquiditätsmanagement, Steuerung des strategischen Bankbuchs und Beratung der Verbundbanken im Bereich Aktiv-Passiv-Management sowie das Management von Zins- und Fremdwährungsrisiken und die analytische Beurteilung von Banken- und Unternehmensrisiken bilden auch in Zukunft die Basis, um den Erfolg des Bereiches Financial Markets & Group Treasury zu gewährleisten.

Die Europäische Zentralbank hat bestätigt, dass die Leitzinsen für einen ausgedehnten Zeitraum auf dem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau bleiben werden. Der Bereich Capital Markets Products & Sales wird daher weiterhin Produkte anbieten, die auch im Umfeld niedriger Zinsen attraktive Veranlagungsmöglichkeiten bieten.

Auf der Rentenseite haben die letzten politischen Großereignisse wie etwa die Entwicklungen in Zypern gezeigt, dass sich viele Investoren im Anlassfall sehr rasch wieder in den sicheren Hafen insbesondere der deutschen Staatsanleihen zurückziehen. Aktuelle Gefahrenherde sind – neben der instabilen Situation in Ländern der europäischen Peripherie – eine Eskalation der Krise in Slowenien oder die angespannte Lage in Frankreich. Im Unternehmensbereich bleibt vor allem aus Risikoüberlegungen eine breite Streuung auf eine Vielzahl von Emittenten oberstes Gebot. Positive Realrenditen sind bei Emerging Markets Bonds erzielbar.

Die Immo Kapitalanlage AG rechnet weiterhin mit einer positiven Absatzentwicklung. Die konservative Ausrichtung des <immofonds 1> auf die Länder Österreich und Deutschland trägt dabei zur Attraktivität des Fonds bei.

Insgesamt wird das Segment Financial Markets auch im zweiten Halbjahr 2013 seine Aktivitäten auf die bestmögliche Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Funktion der ÖVAG als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes ergeben, ausrichten.

## SEGMENT NON-CORE BUSINESS

Das Non-core Business wird in vier Segmente aufgeteilt:

- Segment Non-core Unternehmen
- Segment Non-core Immobilien
- Segment Non-core Retail
- Segment Non-core Bankbuch/Allgemein

### Segment Non-core Unternehmen

Das Segment umfasst die Geschäftsfelder Firmenkunden Österreich, Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland, Internationale Projektfinanzierungen und Erneuerbare Energie sowie die Aktivitäten im Bereich Private Equity – Funds Investments.

Hauptaufgabe des Segments ist der fokussierte und aktive Abbau von Portfolien der ehemaligen Bereiche „Corporate Finance“ und „Corporate Banking“ mit dem Ziel, sowohl die RWA- als auch die Liquiditätssituation der Bank zu verbessern. Der Abbau erfolgt gemäß eines von den nationalen und internationalen Aufsichtsorganen bestätigten Plans, der unter kritischen Umständen den Bedürfnissen der Kunden partiell angepasst wird.

#### Segmentergebnis

Der Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 7,2 Mio. Die Redimensionierung ist deutlich im Zinsüberschuss und auch im Rückgang bei den Verwaltungsaufwendungen zu sehen. Der Zinsüberschuss ging um EUR 16,6 Mio. zurück, der Verwaltungsaufwand konnte um EUR 10,8 Mio. gesenkt werden.

#### Firmenkunden Österreich/Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland

Der bereits im Jahr 2012 erfolgreich eingeschlagene Weg der Obligo-Reduktion und RWA-Entlastung konnte weiter fortgesetzt werden. Dies ist einerseits auf die gute Liquiditätssituation zahlreicher Unternehmen und andererseits auf das anhaltend hohe Interesse von Bankpartnern, die Refinanzierungen zu übernehmen, zurückzuführen.

Die Niederlassung in Frankfurt wurde per Ende 2012 geschlossen, das Portfolio der Niederlassung wurde in zwei Schritten veräußert. Diesbezügliche Nacharbeiten wurden im ersten Halbjahr 2013 vorangetrieben.

#### Internationale Projektfinanzierungen und Erneuerbare Energie

Neben einer aktiven Abbaugestionierung des bestehenden Portfolios konnten Einzeltransaktionen im ersten Halbjahr 2013 erfolgreich am Sekundärmarkt veräußert werden.

#### Private Equity – Funds Investments

Die Maßnahmen zur Freisetzung von nicht mehr benötigtem Kapital aus Tochtergesellschaften und Strukturvereinfachungen wurden großteils bereits 2012 umgesetzt. Im Jahr 2013 kam es zu weiteren Kapitalfreisetzungen, weiters wurde der Run down Prozess für die ehemalige Investkredit Investmentbank eingeleitet. Es wird kein aktives Geschäft mehr abgewickelt. Im zweiten Quartal wurde die Entscheidung getroffen, eine Veräußerung des Private Equity Portfolios in Erwägung zu ziehen; dementsprechend wurde eine Ausschreibung für die Beratung im Rahmen eines möglichen Verkaufsprozesses eingeleitet.

### Segment Non-core Immobilien

Das Segment Non-core Immobilien umfasst die gewerbliche Immobilienkreditfinanzierung durch die ÖVAG, die Immobilienleasingfinanzierung, die zugehörigen Work-out Aktivitäten (die Verwertung von Objekten aus Kredit- und Leasingfinanzierung durch die REWO Unternehmensverwaltung GmbH) sowie das Asset Management der VB Real Estate Services GmbH. Entsprechend der Strategie und Zielsetzung, alle Sparten strukturiert und werterhaltend abzubauen, wurden weitere diesbezügliche Maßnahmen umgesetzt.

#### Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR –8,8 Mio. Die Risikovorsorgen konnten im Vergleich zur Vorperiode signifikant gesenkt werden. Der Zinsüberschuss ist aufgrund der Redimensionierung leicht zurückgegangen, der Verwaltungsaufwand hat sich im Vergleich zur Vorperiode leicht erhöht. Im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches ist die beim Verkauf der Selini GmbH und des at equity bewerteten Projektes Vremena Goda vereinbarte Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR +15,3 Mio. erfasst.

### **Immobilienkreditfinanzierung**

Mehr als zwei Drittel des Geschäftsvolumens entfallen auf die Immobilienkreditfinanzierung der ÖVAG. Die Bank ist in dieser Sparte seit Jahren in der langfristigen Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten tätig. Der geographische Schwerpunkt der Immobilienfinanzierung liegt in Tschechien, Rumänien, Polen, Österreich und Ungarn. Im ersten Halbjahr 2013 wurden durch aktive Abbautätigkeiten Kredite im Ausmaß von rund EUR 158 Mio. vorzeitig rückgeführt. Daraus ergibt sich eine unmittelbare RWA Reduktion von rund EUR 96 Mio. Des Weiteren fand im zweiten Quartal 2013 die Vertragsunterzeichnung mit der RZB-Gruppe zur Übernahme des ersten Pakets von Kreditforderungen statt.

### **Leasing und Asset Management**

Im Immobilienleasing erfolgte, zusätzlich zur natürlichen Abreifung des Portfolios, eine Reduktion der Volumina aufgrund von vorzeitigen Vertragsauflösungen und damit verbundenen Objektverkäufen in Höhe von rund EUR 52 Mio. Projekte im In- und Ausland mit einem Volumen von rund EUR 100 Mio. befinden sich aktuell in Verkaufsprozessen. Darüber hinaus werden auch Verhandlungen über den Verkauf von Bestandsimmobilien und Beteiligungen geführt.

Für den im Jahr 2012 stattgefundenen Verkauf der Anteile an der Selini Holding GmbH (Projekt Shopping Center Vremena Goda in Moskau) wurde nun der noch offene Kaufpreisbestandteil hinsichtlich der Höhe des Earn-outs festgelegt. Hierbei wurden rund EUR 15 Mio. vereinnahmt.

Auch konnten weitere Immobilienprojekte in Tschechien, Rumänien und Bulgarien sowie eine Beteiligung eines an der Londoner Börse gelisteten Immobilienentwicklers veräußert werden.

## **Segment Non-core Retail**

Das Segment Non-core Retail fasst die Mobilien-Leasing Geschäfte der VB-Leasing International Gruppe in Mittel- und Osteuropa sowie die Geschäfte der Volksbank Romania S.A. zusammen.

### **Segmentergebnis**

Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR –33,4 Mio. In Zinsüberschuss ist im Berichtszeitraum eine Rückstellung in Höhe von EUR 60 Mio. für eine geplante Kapitalmaßnahme bei der Volksbank Rumänien enthalten. Die Risikokosten konnten im Vergleich zur Vorperiode gesenkt werden, auch bei den Verwaltungsaufwendungen ist ein leichter Rückgang zu erkennen. In der Vergleichsperiode wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches das Ergebnis des VBI Teilkonzernes dargestellt.

### **VB-Leasing International Holding GmbH (VB LI)**

Die VB-Leasing International konnte trotz der nach wie vor herausfordernden Situation auf den Leasingmärkten in CEE auch im zweiten Quartal ihr Ergebnis positiv ausbauen. Im Berichtszeitraum meldet die VB LI ein stabiles Neugeschäftsvolumen auf Vorjahresniveau von knapp EUR 500 Mio., was ca. 18.200 Verträgen entspricht. Das Ergebnis liegt im Wesentlichen im Plan. Alle acht Länder verzeichnen wie schon in den vergangenen zwei Jahren ein positives Ergebnis.

Die laufenden Initiativen und Optimierungsprogramme, wie z.B. der Roll out der umfassenden organisatorischen Neuausrichtung des Vertriebs, schreiten weiter voran, sodass diese zum Jahresende vollständig innerhalb der gesamten Gruppe umgesetzt sein werden. Die VB LI optimiert damit die Bearbeitung ihrer acht Märkte, indem sie sich punktgenau auf die speziellen Anforderungen und Bedürfnisse von Händlern, internationalen Vendoren und Direktkunden ausrichtet.

### **Volksbank Romania S.A. (VB RO)**

Die Restrukturierung der Volksbank Rumänien wurde im ersten Halbjahr 2013 erfolgreich fortgesetzt. Positiv ist vor allem das starke, über den Planwerten liegende Wachstum der Kundeneinlagen, das zu einer deutlichen Verringerung der Loan/Deposit Ratio führte. Ende des ersten Halbjahrs 2012 lag die Loan/Deposit Ratio noch bei 550 %, per 30. Juni 2013 ist sie auf 320 % gesunken. Darüber hinaus zeigen auch die Steigerung der Kundenzahl und die Stabilisierung des Non-Performing Loans Portfolios den Erfolg des Restrukturierungsprozesses, der Ende 2011 initiiert wurde.

Im ersten Halbjahr erreichte die Volksbank Rumänien ein leicht positives Ergebnis von EUR 4,2 Mio. nach Steuern. In Folge des schwachen internationalen wirtschaftlichen Umfelds, der schwierigen lokalen Marktverhältnisse und der Kosten, die durch das Altportfolio verursacht werden, ist für das Gesamtjahr allerdings weiterhin mit einem Verlust zu rechnen.



## Segment Non-core Bankbuch/Allgemein

Das Segment beinhaltet alle Teile des Bankbuchs, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen. Die VB Malta Ltd sowie Holdinggesellschaften von Beteiligungen im Non-core Bereich wurden ebenfalls dem Segment Non-core Bankbuch/Allgemein zugeordnet. Weiters enthält das Non-Core Bankbuch jene Wertpapierbestände, welche einerseits aus strategischen Gründen zukünftig eine untergeordnete Rolle spielen (z.B. Verbriefungen, Senior Bankanleihen), andererseits aber auch jene Wertpapierbestände, die bankbetrieblich nicht oder nur eingeschränkt nutzbar (LI2, EZB, SNB etc.) sind. Darüber hinaus ist das gesamte noch verbleibende CDS-Portfolio diesem Segment zugeordnet. Der Abbau in diesem Segment erfolgt größtenteils passiv und orientiert sich am vorliegenden Tilgungsprofil, wobei sich bietende Marktopportunitäten wahrgenommen werden.

### Segmentergebnis

Für das Segment Non-core Bankbuch/Allgemein beträgt das Ergebnis vor Steuern EUR 70,4 Mio. Das Ergebnis aus der Erfassung der von der Republik Österreich abgegebenen Asset-Garantie und der damit im Zusammenhang stehenden Besserungsvereinbarung wurden dem Segment Non-core Bankbuch/Allgemein zugeordnet und wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen im Vorjahr wurden positive Bewertungen bzw. Realisaten von Credit Default Swaps erfasst.

## Ausblick Non-core Business

Im Segment Non-core Unternehmen wird weiterhin aktiv versucht werden, Obligo ertragsschonend abzubauen und Kundenbeziehungen einvernehmlich zu beenden. Diesbezüglich wurden auch mit der RBI im Juni/Juli 2013 zwei Transaktionen über den Verkauf von Kredit Assets verhandelt und unterfertigt. Nach wettbewerbsrechtlicher Freigabe werden diese Transaktionen im dritten Quartal 2013 umgesetzt und zu RWA- und Kundenforderungsreduktionen führen. Weiters wird erwartet, dass das Beratungsmandat bezüglich der Veräußerung des Private Equity Portfolios im dritten Quartal 2013 vergeben werden kann und Detailgespräche mit dem mandatierten Berater erfolgen werden.

Die Bank ist zuversichtlich, im Segment Non-core Immobilien die Abbauziele für 2013 zu übertreffen.

Die VB-Leasing International wird im zweiten Halbjahr den Fokus auf den Ausbau bestehender und potenzieller Hersteller- und Händler-Partnerschaften legen. Ziel ist es, die Positionierung als eine der stabilsten Leasinggesellschaften in Mittel- und Osteuropa, die führend im Service ist, zu festigen.

Die Volksbank Rumänien wird sich in den kommenden Monaten darauf konzentrieren, die Verwertung der Non-Performing Assets zu beschleunigen, die Einführung der Basel III Bestimmungen vorzubereiten sowie die Servicequalität und das Produktangebot zu optimieren.



## Verkürzte Konzernergebnisrechnung von 1. Jänner bis 30. Juni 2013

## Gewinn- und Verlustrechnung

	1-6/2013 EUR Tsd.	1-6/2012 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	404.028	550.300	-146.271	-26,58 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-271.304	-433.627	162.323	-37,43 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-59.900	-1.849	-58.051	>200,00 %
Zinsüberschuss	72.825	114.824	-41.999	-36,58 %
Risikovorsorge	-27.349	-73.848	46.499	-62,97 %
Provisionserträge	37.239	47.183	-9.944	-21,08 %
Provisionsaufwendungen	-18.377	-9.267	-9.110	98,30 %
Provisionsüberschuss	18.862	37.916	-19.054	-50,25 %
Handelsergebnis	-26.755	23.641	-50.396	<-200,00 %
Verwaltungsaufwand	-126.209	-132.834	6.625	-4,99 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	65.952	-33.205	99.157	<-200,00 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-46.723	64.108	-110.830	-172,88 %
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	15.308	48.646	-33.338	-68,53 %
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-54.087</b>	<b>49.248</b>	<b>-103.336</b>	<b>&lt;-200,00 %</b>
Steuern vom Einkommen	-20.808	-16.787	-4.021	23,95 %
Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0	-2.051	2.051	-100,00 %
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-74.895</b>	<b>30.410</b>	<b>-105.306</b>	<b>&lt;-200,00 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)</b>	<b>-87.441</b>	<b>14.108</b>	<b>-101.549</b>	<b>&lt;-200,00 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-102.749	-32.486	-70.263	>200,00 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	15.308	46.595	-31.287	-67,15 %
<b>Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis</b>	<b>12.545</b>	<b>16.302</b>	<b>-3.757</b>	<b>-23,04 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	12.545	8.203	4.342	52,93 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0	8.099	-8.099	-100,00 %
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>1-6/2013 EUR Tsd.</b>	<b>1-6/2012 EUR Tsd.</b>	<b>Veränderung</b>	
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-74.895</b>	<b>30.410</b>	<b>-105.306</b>	<b>&lt;-200,00 %</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
<b>Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>				
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	-9.526	0	-9.526	100,00 %
Latente Steuern auf Neubewertung IAS 19	2.381	0	2.381	100,00 %
<b>Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-7.144</b>	<b>0</b>	<b>-7.144</b>	<b>100,00 %</b>
<b>Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>				
Währungsrücklage	-6.384	17.203	-23.587	-137,11 %
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	87.859	34.658	53.201	153,50 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-6.182	-813	-5.369	>200,00 %
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-1.435	-1.556	122	-7,82 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	583	761	-179	-23,47 %
Veränderungen latenter Steuern auf ungesteuerte Rücklage	20	0	20	100,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	0	0	0	0,00 %
<b>Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>74.460</b>	<b>50.253</b>	<b>24.207</b>	<b>48,17 %</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>67.316</b>	<b>50.253</b>	<b>17.063</b>	<b>33,95 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-7.580</b>	<b>80.663</b>	<b>-88.243</b>	<b>-109,40 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis</b>	<b>-17.267</b>	<b>61.284</b>	<b>-78.551</b>	<b>-128,18 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-32.575	-4.244	-28.331	>200,00 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	15.308	65.527	-50.219	-76,64 %
<b>Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis</b>	<b>9.687</b>	<b>19.380</b>	<b>-9.692</b>	<b>-50,01 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	9.687	8.660	1.028	11,87 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0	10.720	-10.720	-100,00 %

## Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2013

	30.6.2013	31.12.2012	Veränderung	
	EUR Tsd.	angepasst <sup>1)</sup> EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	588.026	851.262	-263.235	-30,92 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	6.850.023	7.270.203	-420.180	-5,78 %
Forderungen an Kunden (brutto)	9.155.562	10.055.734	-900.172	-8,95 %
Risikovorsorge (-)	-925.841	-1.067.045	141.205	-13,23 %
Handelsaktiva	2.469.139	2.574.227	-105.088	-4,08 %
Finanzinvestitionen	4.582.411	5.561.058	-978.647	-17,60 %
Operating lease Vermögenswerte	330.724	354.139	-23.415	-6,61 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	7.897	10.293	-2.397	-23,29 %
Anteile und Beteiligungen	470.381	444.562	25.819	5,81 %
Immaterielles Anlagevermögen	12.667	13.967	-1.300	-9,31 %
Sachanlagen	74.064	130.676	-56.612	-43,32 %
Ertragsteueransprüche	63.538	58.184	5.354	9,20 %
laufende Ertragsteueransprüche	13.793	11.104	2.689	24,21 %
latente Ertragsteueransprüche	49.745	47.079	2.666	5,66 %
Sonstige Aktiva	699.843	1.365.216	-665.373	-48,74 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	475.126	0	475.126	100,00 %
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.853.561</b>	<b>27.622.476</b>	<b>-2.768.915</b>	<b>-10,02 %</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.773.212	9.834.518	-61.307	-0,62 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.393.680	2.542.128	-148.448	-5,84 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.903.205	9.934.621	-2.031.415	-20,45 %
Handelsspassiva	1.904.981	2.073.118	-168.137	-8,11 %
Rückstellungen	195.199	179.443	15.756	8,78 %
Ertragsteuerverpflichtungen	195.896	171.822	24.073	14,01 %
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	20.860	16.662	4.198	25,19 %
latente Ertragsteuerverpflichtungen	175.036	155.160	19.875	12,81 %
Sonstige Passiva	664.544	1.056.694	-392.150	-37,11 %
Nachrangkapital	627.015	620.718	6.296	1,01 %
Eigenkapital	1.195.830	1.209.414	-13.584	-1,12 %
Eigenanteil	1.003.078	1.015.739	-12.662	-1,25 %
Nicht beherrschende Anteile	192.752	193.675	-922	-0,48 %
<b>Summe Passiva</b>	<b>24.853.561</b>	<b>27.622.476</b>	<b>-2.768.915</b>	<b>-10,02 %</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst. Details in Kapitel 1) in den Notes.

## Verkürzte Konzernkapitalveränderungsrechnung

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital <sup>1)</sup>	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>		Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
<b>Stand 1.1.2012</b>	1.338.838	0	-1.002.116	-14.206	-243.924	1.833	80.425	395.742	476.167
<b>Anpassung <sup>3)</sup></b>			-7.640				-7.640	-98	-7.738
<b>Stand 1.1.2012 angepasst</b>	1.338.838	0	-1.009.756	-14.206	-243.924	1.833	72.785	395.644	468.429
Konzernperiodenergebnis <sup>4)</sup>			14.108				14.108	16.302	30.410
Währungsrücklage				16.779			16.779	424	17.203
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					30.825		30.825	3.020	33.845
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-429	-429	-366	-795
Veränderung aus Unter- nehmen bewertet at equity				-645	966	-322	0		0
<b>Gesamtergebnis</b>	0	0	14.108	16.135	31.792	-751	61.284	19.380	80.663
Ausschüttung							0	-1.948	-1.948
Veränderung eigene Aktien	-57						-57		-57
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile und Entkonsolidierungen			-6.069				-6.069	-228.672	-234.741
<b>Stand 30.6.2012</b>	1.338.780	0	-1.001.717	1.928	-212.132	1.082	127.942	184.403	312.345
<b>Stand 1.1.2013</b>	885.632	0	110.902	7.209	-8.026	735	996.451	193.776	1.190.227
<b>Anpassung <sup>3)</sup></b>			19.288				19.288	-101	19.187
<b>Stand 1.1.2013 angepasst</b>	885.632	0	130.191	7.209	-8.026	735	1.015.739	193.675	1.209.414
Konzernperiodenergebnis <sup>4)</sup>			-87.441				-87.441	12.545	-74.895
Veränderungen latenter Steuern auf un versteuerte Rücklage			20				20		20
Neubewertung Verpflicht- ungen aus leistungsorient- ierten Plänen (IAS 19 inklu- sive latenter Steuern)			-7.144				-7.144		-7.144
Währungsrücklage				-3.293			-3.293	-3.091	-6.384
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					81.676		81.676		81.676
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-1.084	-1.084	233	-852
Veränderung aus Unter- nehmen bewertet at equity				-66	431	-365	0		0
<b>Gesamtergebnis</b>	0	0	-94.565	-3.359	82.107	-1.450	-17.267	9.687	-7.580
Ausschüttung							0	-4.957	-4.957
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile und Entkonsolidierungen			2.408		2.198		4.606	-5.653	-1.047
<b>Stand 30.6.2013</b>	885.632	0	38.033	3.849	76.279	-715	1.003.078	192.752	1.195.830

<sup>1)</sup> Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft abzüglich eigener Anteile.

<sup>2)</sup> Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.6.2013 EUR -14.125 Tsd., (30.6.2012: EUR 52.857 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der hedging Rücklage wurden zum 30.6.2013 EUR 150 Tsd., (30.6.2012: EUR -456 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

<sup>3)</sup> Die Anpassung erfolgte gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 1 in den Notes).

<sup>4)</sup> Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile EUR -197 Tsd. (1-6/2012: EUR 5 Tsd.) und für die nicht beherrschenden Anteile EUR -304 Tsd. (1-6/2012: EUR -5 Tsd.).

## Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)</b>	<b>851.262</b>	<b>1.256.936</b>
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-460.978	-597.780
Cash flow aus Investitionstätigkeit	210.546	455.957
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-12.803	-135.020
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)</b>	<b>588.026</b>	<b>980.094</b>

## Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2013

### 1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 herangezogen wurden, mit Ausnahme der Änderungen, die im Kapitel b) Änderungen der Rechnungslegungsmethoden erläutert sind.

Bei dem noch bestehenden Firmenwert gab es im laufenden Geschäftsjahr keine Ereignisse oder veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung dieses Firmenwertes hingewiesen haben, deshalb wurde kein impairment Test durchgeführt.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

#### a) Unternehmensfortführung

Die Muttergesellschaft ÖVAG wies im Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2011 bedeutende Verluste aus, wodurch mittelfristig eine Unterschreitung der regulatorischen Solvabilitätsgrenzen drohte und Zweifel an der Unternehmensfortführungsfähigkeit der Gesellschaft bestanden haben.

Am 27. Februar 2012 wurden mit den Eigentümern der ÖVAG und der Republik Österreich Stabilisierungsmaßnahmen vereinbart, die in der Hauptversammlung am 26. April 2012 beschlossen, von der FMA und der EU-Kommission im September 2012 genehmigt wurden.

Mit 30. Juni 2013 konnten bereits wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Der Vorstand der ÖVAG geht davon aus, dass auch die noch offenen Abbaumaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden und die Annahme der Prämisse der Unternehmensfortführung für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses gerechtfertigt ist.

Die ÖVAG ist aufgrund der umfangreichen Auflagen der EU-Kommission gezwungen, wesentliche Geschäftsfelder auf- respektive Beteiligungen abzugeben.

Die Ergebnisse aus solchen Verkäufen von Portfolien respektive Beteiligungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalbasis der Bank sind schwer prognostizierbar. Es ist daher nicht ausgeschlossen, wenngleich aus heutiger Sicht nicht absehbar, dass sich aus solchen Verkäufen wesentliche zusätzliche Belastungen für die Kapitalbasis der ÖVAG ergeben.

Von den Regulatoren werden auf europäischer und nationaler Ebene Kapitalanforderungen diskutiert, die über das gesetzliche Mindestfordernis nach Basel II und Basel III hinausgehen. Aus allfälligen zusätzlichen Kapitalanforderungen würden sich weitere Belastungen für die ÖVAG ergeben.

Die ÖVAG hält durchgerechnet eine 51%ige Beteiligung an der Volksbank Romania S.A. (VB RO). Diese Beteiligung zählt nicht zum Kerngeschäft der ÖVAG und soll abgegeben werden. Der Buchwert der Beteiligung wurde 2011 zur Gänze abgeschrieben. Seitens der ÖVAG bestehen zum 30. Juni 2013 aufrechte Refinanzierungslinien im Ausmaß von EUR 1,1 Mrd. (31. Dezember 2012: EUR 1,4 Mrd.). Zur Stabilisierung der Eigenmittelquoten der VB RO ist seitens der Eigentümer geplant, im zweiten Halbjahr 2013 eine Kapitalmaßnahme in Höhe von insgesamt EUR 120 Mio. durchzuführen. Für den auf die ÖVAG entfallenden Anteil wurde im Halbjahresabschluss der ÖVAG eine Vorsorge in Höhe von EUR 60 Mio. erfasst. Es gibt gegenwärtig keine fundierten Erkenntnisse, die Anlass für eine Wertberichtigung der Refinanzierung geben, wenngleich angesichts des schwierigen und volatilen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auch Entwicklungen möglich sind, die zu Bedrohungen des Wertansatzes für die Refinanzierung der ÖVAG gegenüber der VB Romania führen könnten.

#### b) Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Mit 1. Jänner 2013 ist der im Jahr 2011 geänderte IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer in Kraft getreten und wurde somit in diesem Halbjahresabschluss angewandt. Der geänderte IAS 19 schafft die sogenannte Korridormethode ab und verlangt eine unmittelbare Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Darüber hinaus werden im geänderten IAS 19 erwartete Erträge aus Planvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Der nachzuverrech-

nende Dienstaufwand wird künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen sein. Die Überarbeitung des IAS 19 ändert weiters die Vorgabe für die Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse und erweitert die Angabe- und Erläuterungspflichten. Die Änderungen wurden rückwirkend in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IAS 19 angewandt, was zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen führte.

Aufgrund der Anwendung des IAS 19 wurden die folgenden Anpassungen der Finanzinformationen vorgenommen:

#### Anpassung Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Tsd.	10-12/2012	
Personalaufwand		2.051
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>		<b>2.051</b>
Steuern vom Einkommen		-513
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>		<b>1.538</b>
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis		1.538
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich		1.538
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis		0
Sonstiges Ergebnis		
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19)		-3.541
Latente Steuern auf Neubewertungen IAS 19		888
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>		<b>-2.653</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-1.115</b>
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis		-1.112
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-1.182
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		70
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis		-3
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-71
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		68

#### Anpassung Bilanz

EUR Tsd.	31.12.2012	01.01.2012
Aktive latente Ertragsteueransprüche	2.933	2.528
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	0	30
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.933</b>	<b>2.558</b>
Rückstellungen	11.786	10.128
Pensionsrückstellung	8.846	8.588
Abfertigungsrückstellung	2.940	1.541
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	168
Eigenkapital	-8.853	-7.738
Eigenanteil	-8.752	-7.640
Nicht beherrschende Anteile	-101	-98
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.933</b>	<b>2.558</b>



Für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 wurde der Rechnungszinssatz für die Berechnung der Sozialkapitalverpflichtungen auf 2,75 % (31.12.2012: 3,0 %) festgelegt. Alle anderen Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2012 unverändert.

Weiters sind die Änderungen von IAS 1 Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses, IFRS 13 Fair Value Bewertung und die jährlichen Verbesserungen zu IFRS ab dem 1. Jänner 2013 verpflichtend anzuwenden.

### c) Anpassung Vergleichszahlen gemäß IAS 8

Aufgrund von Verarbeitungsfehlern bei IFRS Bewertungen im Zuge der Fusion ÖVAG - Investkredit und bei der Schuldenkonsolidierung, die zu Fehldarstellungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 führten, wurden die Vergleichszahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 und die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das 4. Quartal 2012 gemäß IAS 8.41 angepasst.

#### Anpassung Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Tsd.	10-12/2012
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-16.460
Ergebnis Finanzinvestitionen	53.847
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>37.386</b>
Steuern vom Einkommen	-9.347
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>28.040</b>
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	28.040
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0

Die Anpassung betrifft zur Gänze fortgeführte Geschäftsbereiche

#### Anpassung Bilanz

EUR Tsd.	31.12.2012
Handelsaktiva	5.814
Aktive latente Ertragsteueransprüche	250
Sonstige Aktiva	-53.656
<b>Summe Aktiva</b>	<b>-47.592</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.274
Passive latente Ertragsteuerverpflichtungen	9.597
Sonstige Passiva	-107.503
Eigenkapital	28.040
Eigenanteil	28.040
Nicht beherrschende Anteile	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>-47.592</b>

## 2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Segment Immobilien wurden zwei Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, da sie nun nicht mehr unwesentlich für die Darstellung des Konzerns sind. Die Übernahme der Ergebnisse aus den Vorjahren in Höhe von EUR 4.604 Tsd. wird erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt, wobei dieser Betrag mit EUR 2.406 Tsd. in den Gewinnrücklagen und mit EUR 2.198 Tsd. in der available for sale Rücklage erfasst ist. Durch die Aufnahme in den Konsolidierungskreis gingen im Wesentlichen Beteiligungen in Höhe von EUR 5.786 Tsd. zu, die zum Großteil mit Eigenkapital refinanziert sind.

Weiters wurden im Juni zwei Gesellschaften aus dem Segment Immobilien verkauft. Das Entkonsolidierungsergebnis der VB Real Estate Leasing Bonus GmbH beträgt EUR 54 Tsd. und wird gemeinsam mit dem Entkonsolidierungsergebnis der Immokik s.r.l. in Höhe von EUR 2.469 Tsd. im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

#### Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Segment Immobilien

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	23.328
Passiva anteilig	23.191
Währungsrücklage anteilig	37
<b>Abgang anteiliges Reinvermögen</b>	<b>-100</b>
Verkaufserlös anteilig	2.623
<b>Entkonsolidierungsergebnis</b>	<b>2.523</b>

Das im ersten Halbjahr 2013 erfasste Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches betrifft eine im Vertrag über den Verkauf der Anteile der Selini Holding GmbH vereinbarte Kaufpreisverbesserung.

#### Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Selini

EUR Tsd.	1-6/2013	1.1.-12.4.2012
Zinsüberschuss	0	-640
Handelsergebnis	0	782
Verwaltungsaufwand	0	-15
Sonstiges betriebliches Ergebnis	15.308	12.667
hievon Entkonsolidierungsergebnis	15.308	12.667
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>15.308</b>	<b>12.793</b>
Steuern vom Einkommen	0	0
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>15.308</b>	<b>12.793</b>
<b>Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis</b>	<b>15.308</b>	<b>12.793</b>
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	0	0

Weiters ist im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches des Vorjahres 2012 der Verkauf der VBI an die russische Sberbank enthalten. Die Detailinformationen und Aufgliederungen sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 dargestellt.

### 3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Im Juli 2013 lief das am 26. Juni 2013 veröffentlichte Umtauschangebot für Ergänzungskapitalanleihen in einem Ausmaß von Nominale EUR 263 Mio. aus. 88 % der Investoren mit einem Nominale von EUR 232 Mio. haben dieses Angebot angenommen. Im Gegenzug wurden rund EUR 95 Mio. neue Basel III taugliche Nachranganleihen an die bestehenden Investoren ausgegeben.

Im Juli 2013 wurden Verträge zum Verkauf der eigengenutzten Gebäude sowie eines Forderungsportfolios unterzeichnet. Die betroffenen Vermögenswerte werden in der Bilanz in der Position Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Weiters ist hier auch ein investment property Gebäude erfasst, dass ebenfalls im Juli 2013 veräußert wurde.

Im Juli 2013 wurden erste Interessenten für den Erwerb des VBLI Teilkonzernes in den dafür eingerichteten Datenraum zugelassen. Die ersten individuellen Angebote dieser Investoren werden im September erwartet.

Die Sberbank of Russia übermittelte im August 2013 ein Schreiben an die ÖVAG, in dem sie Gewährleistungsansprüche aus dem Verkauf der VBI AG an die Sberbank geltend macht. Nach Einschätzung der ÖVAG werden daraus aber mit überwiegender Wahrscheinlichkeit keine finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft entstehen.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 haben.

## 4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
Zinsen und ähnliche Erträge	404.028	550.300
Zinsen und ähnliche Erträge aus	380.611	519.962
Barreserve	681	1.405
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	28.964	53.556
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	167.981	249.862
Festverzinslichen Wertpapieren	69.440	98.046
Derivaten des Bankbuches	113.544	117.092
Laufende Erträge aus	12.530	17.963
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.020	6.032
Sonstigen verbundenen Unternehmen	1.493	10.305
Sonstigen Beteiligungen	10.017	1.626
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	10.888	12.375
Mietträge investment property	7.642	7.886
Erträge von operating lease Verträgen	3.246	4.489
Mietträge	12.277	15.934
Abschreibungen	-9.030	-11.445
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-271.304	-433.627
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-67.964	-106.300
Einlagen von Kunden	-37.122	-45.539
Verbrieften Verbindlichkeiten	-154.444	-243.956
Nachrangkapital	-8.267	-13.407
Derivaten des Bankbuches	-3.507	-24.426
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-59.900	-1.849
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>72.825</b>	<b>114.824</b>

Im Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity wird die Dotierung einer Rückstellung für die geplante Kapitalmaßnahme bei der VB RO in Höhe von EUR 60 Mio. erfasst.

### Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
Zinsen und ähnliche Erträge	344.129	548.451
Zinsen und ähnliche Erträge aus	380.611	519.962
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.953	3.832
Derivaten des Bankbuches	113.544	117.092
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	265.114	399.037
Finanzinvestitionen available for sale	47.202	61.776
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	203.240	316.873
hievon Finanzierungsleasing	82.003	98.350
hievon Barwerteffekt aus Risikovorsorge	1.007	605
Finanzinvestitionen held to maturity	14.672	20.388
Laufende Erträge aus	-47.370	16.114
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	568	1.562
Finanzinvestitionen available for sale	11.961	16.400
At equity bewerteten Unternehmen	-59.900	-1.849
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	10.888	12.375
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-271.304	-433.627
Derivaten des Bankbuches	-3.507	-24.426
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-267.797	-409.201
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>72.825</b>	<b>114.824</b>

**Risikovorsorge**

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
Zuführung zu Risikovorsorgen	-86.947	-190.687
Auflösung von Risikovorsorgen	80.739	111.533
Zuführung zu Risikorückstellungen	-2.602	-1.077
Auflösung von Risikorückstellungen	694	2.382
Direktabschreibungen von Forderungen	-20.885	-1.871
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.653	5.871
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-27.349</b>	<b>-73.848</b>

**Provisionsüberschuss**

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
Provisionserträge	37.239	47.183
aus dem Kreditgeschäft	9.171	15.174
aus dem Wertpapiergeschäft	21.993	21.142
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	2.448	2.647
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	15	0
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.612	8.221
Provisionsaufwendungen	-18.377	-9.267
aus dem Kreditgeschäft	-9.588	-2.321
aus dem Wertpapiergeschäft	-7.988	-6.071
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-482	-487
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-319	-388
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>18.862</b>	<b>37.916</b>

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

**Handelsergebnis**

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
Aktienbezogene Geschäfte	2.650	5.144
Währungsbezogene Geschäfte	1.684	4.794
Zinsbezogene Geschäfte	-31.089	13.703
<b>Handelsergebnis</b>	<b>-26.755</b>	<b>23.641</b>

**Verwaltungsaufwand**

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
Personalaufwand	-69.358	-71.852
Sachaufwand	-51.377	-55.107
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-5.473	-5.875
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-126.209</b>	<b>-132.834</b>

**Sonstiges betriebliches Ergebnis**

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	87.486	13.130
Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen	2.523	-98
Sonstige Steuern	-24.057	-46.006
Abschreibung von Firmenwerten – impairment	0	-230
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>65.952</b>	<b>-33.205</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurden in der obigen Tabelle zusammengefasst. Gemäß der Vereinbarung vom 27. Februar 2012 hat die Republik Österreich am 15. März 2013 eine Asset-Garantie (Ausfallsbürgschaft) zu Gunsten der ÖVAG im Höchstbetrag von EUR 100 Mio. abgegeben. Die Wirksamkeit dieser Asset-Garantie ist bis maximal 31. Dezember 2015 befristet. Gemäß IFRS ist die unverzinsliche Forderung aus der Übernahme von Ausfällen aufgrund ihrer Langfristigkeit auf den Bilanzstichtag abzuzinsen. Die in dieser Asset-Garantie inkludierte Besserungsvereinbarung stellt eine Verbindlichkeit dar, die ebenfalls abgezinst auf den Berichtsstichtag zu erfassen ist. Die Beträge aus der Abzinsung der Forderung und der Abzinsung der Verbindlichkeit aus der Besserungsvereinbarung werden saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt und betragen im ersten Halbjahr 2013 EUR 65 Mio.

Im Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen wird die Entkonsolidierung der VB Real Estate Leasing Bonus GmbH in Höhe von EUR 54 Tsd. und der Immokik s.r.l. in Höhe von EUR 2.469 Tsd. erfasst. In der Vergleichsperiode ist das Ergebnis aus dem Verkauf der VB Real Estate Leasing neun enthalten.

Im Vorjahr musste aufgrund des durchgeführten impairment Tests des Objektes Heilbad Sauerbrunn der Firmenwert in Höhe von EUR 230 Tsd. abgewertet werden. Die restlichen Beträge bestehen zum Großteil aus Weiterverrechnungen von Mietkäufen, Betriebskosten und Versicherungszahlungen, deren Saldierung besser dem wirtschaftlichen Gehalt dieser Geschäftsvorfälle entspricht.

In den sonstigen Steuern wird unter anderem die Bankenabgabe erfasst. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres ist auch eine Rückstellung für eine drohende Inanspruchnahme einer Haftung für Kapitalertragsteuern in Höhe von EUR 19 Mio. dargestellt.

### Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss</b>	<b>4.816</b>	<b>1.422</b>
<b>Ergebnis aus fair value hedges</b>	<b>-21.823</b>	<b>56.058</b>
Bewertung Basisinstrumente	26.151	93.297
Bewertung Derivate	-47.974	-37.239
<b>Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch</b>	<b>-22.800</b>	<b>6.594</b>
währungsbezogen	3.381	8.317
zinsbezogen	-2.758	-21.427
kreditbezogen	-1.816	28.301
sonstige	-21.607	-8.596
<b>Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)</b>	<b>4.178</b>	<b>15.628</b>
realisierte Gewinne/Verluste	9.478	27.958
Zuschreibungen	1.276	0
Abschreibungen (impairments)	-6.576	-12.330
<b>Ergebnis aus loans &amp; receivables Finanzinvestitionen</b>	<b>2.983</b>	<b>5.932</b>
realisierte Gewinne/Verluste	3.367	6.047
Zuschreibungen	13	20
Abschreibungen (impairments)	-397	-135
<b>Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen</b>	<b>1.425</b>	<b>2.159</b>
realisierte Gewinne/Verluste	1.425	2.159
<b>Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen</b>	<b>-15.502</b>	<b>-23.685</b>
realisierte Gewinne/Verluste	2.049	859
Wertveränderungen investment property	-17.551	-24.544
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>-46.723</b>	<b>64.108</b>

In den realisierten Gewinnen aus available for sale Finanzinvestitionen in der Vergleichsperiode wird unter anderem das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsgesellschaften erfasst. Das Closing über den Verkauf fand am 16. Februar 2012 statt.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 6.182 Tsd. (1-6/2012: EUR 813 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-6/2013	1-6/2012
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden</b>	<b>-57.358</b>	<b>39.530</b>
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	4.816	1.422
Fair value hedges	-21.823	56.058
Sonstige Derivate Bankbuch	-22.800	6.594
Investment property Vermögenswerte	-17.551	-24.544
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden</b>	<b>10.635</b>	<b>24.578</b>
Realisierte Gewinne/Verluste	16.319	37.024
Available for sale Finanzinvestitionen	9.478	27.958
Loans & receivables Finanzinvestitionen	3.367	6.047
Held to maturity Finanzinvestitionen	1.425	2.159
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	2.049	859
Zuschreibungen	1.289	20
Available for sale Finanzinvestitionen	1.276	0
Loans & receivables Finanzinvestitionen	13	20
Abschreibungen (impairments)	-6.973	-12.466
Available for sale Finanzinvestitionen	-6.576	-12.330
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-397	-135
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>-46.723</b>	<b>64.108</b>

### Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches

Details zum Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches sind in Kapitel 2 näher erläutert.

### Steuern vom Einkommen

Der Steueraufwand resultiert zum Großteil aus passiven latenten Steuern auf die Bewertungsunterschiede zwischen steuerlichen Buchwerten und den Buchwerten nach IFRS vor allem im Bereich Derivatebewertung, Wertpapierbewertung und Erfassung der Asset-Garantie. Auf die negativen Ergebnisse im Einzelabschluss der ÖVAG im ersten Halbjahr 2013 wurden mangels Verwertbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

## 5) Angaben zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	6.850.023	7.270.203
Forderungen an Kunden	9.155.562	10.055.734
<b>Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden</b>	<b>16.005.586</b>	<b>17.325.937</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovor- sorge	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt	Hievon Veräußerungs- gruppe
EUR Tsd.					
Stand am 1.1.2012	703	1.261.444	59.258	1.321.405	375.661
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-350.744	-14.440	-365.183	-366.495
Währungsumrechnung	0	10.920	381	11.300	7.429
Umgliederungen	0	-459	459	0	0
Barwerteffekt	0	-1.567	0	-1.567	-963
Verbrauch	0	-79.916	0	-79.916	-9.352
Auflösung	0	-124.756	-3.502	-128.258	-16.725
Zuführung	0	199.330	1.802	201.132	10.445
Stand am 30.6.2012	703	914.252	43.958	958.913	0
<b>Stand am 1.1.2013</b>	<b>703</b>	<b>882.950</b>	<b>183.392</b>	<b>1.067.045</b>	<b>0</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-6.872	-141	-7.013	0
Umgliederungen	0	3.115	0	3.115	0
Barwerteffekt	0	-1.007	0	-1.007	0
Verbrauch	0	-142.509	0	-142.509	0
Auflösung	0	-45.438	-35.301	-80.739	0
Zuführung	0	86.947	0	86.947	0
<b>Stand am 30.6.2013</b>	<b>703</b>	<b>777.188</b>	<b>147.950</b>	<b>925.841</b>	<b>0</b>

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 225 Tsd. (1-6/2012: EUR 2.797 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 506.219 Tsd. (31.12.2012: EUR 496.742 Tsd.) enthalten. Im ersten Halbjahr 2013 enthält die Position Umgliederung eine Umbuchung zu Vermögenswerten zur Veräußerung bestimmt in Höhe von EUR 2.417 Tsd.

### Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.325	308.140
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.054	30.352
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	2.146.760	2.235.735
aktienbezogene Geschäfte	76.400	100.710
währungsbezogene Geschäfte	3.479	22.366
zinsbezogene Geschäfte	2.066.881	2.112.659
<b>Handelsaktiva</b>	<b>2.469.139</b>	<b>2.574.227</b>

### Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	150.193	189.905
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	83.744	120.042
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	66.449	69.863
Finanzinvestitionen available for sale	2.674.570	3.209.084
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.585.697	3.106.941
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.873	102.143
Finanzinvestitionen loans & receivables	858.334	1.050.051
Finanzinvestitionen held to maturity	899.314	1.112.018
<b>Finanzinvestitionen</b>	<b>4.582.411</b>	<b>5.561.058</b>

### Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgegliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde rückwirkend mit 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012	1.7.2008
Buchwert	401.023	472.558	1.140.363
Fair value	408.632	465.136	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	-24.034	-27.673	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	-21.550	-38.228	-79.177

Die Beträge der available for sale Rücklage werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich durch die Umwidmung keine wesentlichen unterschiedlichen Auswirkungen.

### Operating lease Vermögenswerte (inklusive investment property)

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Investment properties	267.244	286.806
Sonstige operating lease Vermögenswerte	63.480	67.333
<b>Operating lease Vermögenswerte</b>	<b>330.724</b>	<b>354.139</b>

### Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	27.859	11.304
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85.683	60.544
Sonstige Beteiligungen	356.839	372.714
<b>Anteile und Beteiligungen</b>	<b>470.381</b>	<b>444.562</b>

Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, deren beizulegender Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Anteile und Beteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 395.258 Tsd. sind mit dem Marktwert bewertet.

Zum 31. Dezember 2012 notierte eine Gesellschaft an der Börse und wurde mit dem Börsenkurs bewertet.

### Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	11.572	9.557
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	308.385	197.250
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	379.886	1.158.408
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>699.843</b>	<b>1.365.216</b>



### Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Vermögenswerte zusammengefasst, die im zweiten Halbjahr 2013 verkauft werden. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen.

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Forderungen an Kunden (brutto)	422.761	0
Risikovorsorge (-)	-2.417	0
Investment property Vermögenswerte	6.200	0
Sachanlagen	53.475	0
Rückstellungen	-4.892	0
<b>Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt</b>	<b>475.126</b>	<b>0</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Zentralbanken	135.182	304.231
Sonstige Kreditinstitute	9.638.030	9.530.287
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>9.773.212</b>	<b>9.834.518</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Spareinlagen	200	200
Sonstige Einlagen	2.393.480	2.541.928
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>2.393.680</b>	<b>2.542.128</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Anleihen	7.903.205	9.934.621
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>7.903.205</b>	<b>9.934.621</b>

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Handelsspassiva

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
aktienbezogene Geschäfte	80.797	104.785
währungsbezogene Geschäfte	16.068	19.691
zinsbezogene Geschäfte	1.808.116	1.948.642
<b>Handelsspassiva</b>	<b>1.904.981</b>	<b>2.073.118</b>

### Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	14.642	11.716
Sonstige Verbindlichkeiten	289.389	149.067
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	360.513	895.911
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>664.544</b>	<b>1.056.694</b>

## Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Nachrangige Verbindlichkeiten	361.765	362.114
Ergänzungskapital	265.250	258.604
<b>Nachrangkapital</b>	<b>627.015</b>	<b>620.718</b>

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert des Ergänzungskapitals, in dem auch das PS 2008 enthalten ist, wurde gemäß IAS 39 AG 8 berechnet, indem der Barwert durch Abzinsen der geschätzten zukünftigen cash flows mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz ermittelt wurde.

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 57.698 Tsd. (31.12.2012: EUR 57.698 Tsd.) enthalten.

## 6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigener Anteile)	1.035.631	1.035.633
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremddanteile)	707.149	1.049.266
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.339	10.376
Immaterielle Vermögensgegenstände	-16.255	-15.957
Bilanzverlust	-91.729	-353.076
<b>Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten</b>	<b>1.645.135</b>	<b>1.726.242</b>
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-20.695	-17.614
<b>Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten</b>	<b>1.624.441</b>	<b>1.708.628</b>
Ergänzungskapital	265.539	265.538
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	299.043	345.090
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG und Neubewertungsreserve	74.000	74.144
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten</b>	<b>638.582</b>	<b>684.772</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-20.695	-17.614
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten</b>	<b>617.888</b>	<b>667.158</b>
Abzugsposten von den Eigenmitteln gemäß § 103e Z 13 BWG	-3.456	-3.467
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	92.142	95.175
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2.331.014</b>	<b>2.467.494</b>
Erforderliche Eigenmittel	1.141.333	1.257.610
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>1.189.681</b>	<b>1.209.884</b>
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	13,50 %	12,71 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	17,89 %	17,00 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	11,39 %	10,87 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	16,34 %	15,70 %

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 57.698 Tsd. (31.12.2012: EUR 57.698 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

EUR Tsd.	30.6.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	12.028.638	13.443.438
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	962.291	1.075.475
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	92.142	95.175
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	86.900	86.960
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>1.141.333</b>	<b>1.257.610</b>

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen bzw. wo eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Somit sind die VB RO und die VBI Beteiligungs GmbH weiterhin Mitglieder der Kreditinstitutsgruppe und werden für Zwecke der Eigenmittel- und Eigenmittelerfordernisberechnung vollkonsolidiert. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2013 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

## 7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
<b>30.6.2013</b>							
Barreserve	0	0	0	0	588.026	588.026	588.026
Forderungen an Kreditinstitute (KI)	0	0	0	0	6.850.023	6.850.023	
Einzelwertberichtigung zu Forderungen an KI	0	0	0	0	-703	-703	
Forderungen an KI abzüglich Einzelwertberichtigungen	0	0	0	0	6.849.320	6.849.320	6.843.636
Forderungen an Kunden (KU)	0	0	0	0	9.155.562	9.155.562	
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen an KU	0	0	0	0	-777.188	-777.188	
Forderungen an KU abzüglich Einzelwertberichtigungen	0	0	0	0	8.378.375	8.378.375	8.105.160
Handelsaktiva	2.469.139	0	0	0	0	2.469.139	2.469.139
Finanzinvestitionen	0	150.193	899.314	2.674.570	858.334	4.582.411	4.567.630
Beteiligungen	0	0	0	470.381	0	470.381	470.381
Derivative Instrumente Bankbuch	379.886	0	0	0	0	379.886	379.886
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung	0	0	0	0	422.761	422.761	415.452
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>2.849.024</b>	<b>150.193</b>	<b>899.314</b>	<b>3.144.951</b>	<b>17.096.816</b>	<b>24.140.299</b>	<b>23.839.309</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	9.773.212	9.773.212	9.891.118
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.393.680	2.393.680	2.416.752
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	7.903.205	7.903.205	7.916.817
Handelsspassiva	1.904.981	0	0	0	0	1.904.981	1.904.981
Derivative Instrumente Bankbuch	360.513	0	0	0	0	360.513	360.513
Nachrangkapital	0	0	0	0	627.015	627.015	462.082
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>2.265.494</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20.697.112</b>	<b>22.962.606</b>	<b>22.952.262</b>
EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
<b>31.12.2012</b>							
Barreserve	0	0	0	0	851.262	851.262	851.262
Forderungen an Kreditinstitute (KI)	0	0	0	0	7.270.203	7.270.203	
Einzelwertberichtigung zu Forderungen an KI	0	0	0	0	-703	-703	
Forderungen an KI abzüglich Einzelwertberichtigungen	0	0	0	0	7.269.500	7.269.500	7.269.500
Forderungen an Kunden (KU)	0	0	0	0	10.055.734	10.055.734	
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen an KU	0	0	0	0	-882.950	-882.950	
Forderungen an KU abzüglich Einzelwertberichtigungen	0	0	0	0	9.172.784	9.172.784	9.172.784
Handelsaktiva	2.574.227	0	0	0	0	2.574.227	2.574.227
Finanzinvestitionen	0	189.905	1.112.018	3.209.084	1.050.051	5.561.058	5.505.106
Beteiligungen	0	0	0	444.562	0	444.562	444.562
Derivative Instrumente Bankbuch	1.158.408	0	0	0	0	1.158.408	1.158.408
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>3.732.635</b>	<b>189.905</b>	<b>1.112.018</b>	<b>3.653.646</b>	<b>18.343.597</b>	<b>27.031.801</b>	<b>10.533.564</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	9.834.518	9.834.518	9.834.518
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.542.128	2.542.128	2.542.128
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	9.934.621	9.934.621	9.785.059
Handelsspassiva	2.073.118	0	0	0	0	2.073.118	2.073.118
Derivative Instrumente Bankbuch	895.911	0	0	0	0	895.911	895.911
Nachrangkapital	0	0	0	0	620.718	620.718	436.727
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>2.969.029</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.931.985</b>	<b>25.901.014</b>	<b>25.567.460</b>

Im Rahmen der prospektiven Implementierung des IFRS 13 wurden die Berechnungen der fair values an die entsprechenden neuen Regelungen angepasst. Die Vorjahresvergleichszahlen der fair values wurden nicht adaptiert. Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten Kreditinstitute und Kunden wurden somit in der Vergleichsperiode weiterhin die näherungsweise Darstellung mit den fortgeführten Anschaffungskosten beibehalten.

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>30.6.2013</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Handelsaktiva	77.742	2.391.397	0	2.469.139
Finanzinvestitionen	2.323.402	419.954	62.791	2.806.146
At fair value through profit or loss	57.566	29.837	62.791	150.193
Available for sale	2.265.836	390.117	0	2.655.953
Anteile und Beteiligungen	0	3.500	391.758	395.258
Derivative Instrumente Bankbuch	0	379.886	0	379.886
<b>Gesamt</b>	<b>2.401.144</b>	<b>3.194.737</b>	<b>454.549</b>	<b>6.050.430</b>

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Handelsspassiva	0	1.904.981	0	1.904.981
Derivative Instrumente Bankbuch	0	360.513	0	360.513
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2.265.494</b>	<b>0</b>	<b>2.265.494</b>

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>31.12.2012</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Handelsaktiva	88.378	2.485.849	0	2.574.227
Finanzinvestitionen	2.761.008	552.623	66.725	3.380.356
At fair value through profit or loss	48.815	74.365	66.725	189.905
Available for sale	2.712.193	478.258	0	3.190.451
Anteile und Beteiligungen	6.260	3.500	312.409	322.169
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.158.408	0	1.158.408
<b>Gesamt</b>	<b>2.855.646</b>	<b>4.200.380</b>	<b>379.134</b>	<b>7.435.160</b>

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Handelsspassiva	0	2.073.118	0	2.073.118
Derivative Instrumente Bankbuch	0	895.911	0	895.911
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2.969.029</b>	<b>0</b>	<b>2.969.029</b>

Finanzinvestitionen available for sale in Höhe von EUR 18.617 Tsd. (31.12.2012: EUR 18.632 Tsd.) und Anteile und Beteiligungen in Höhe von EUR 75.123 Tsd. (31.12.2012: EUR 122.393 Tsd.) sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegender Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist.

Im Jahr 2013 konnten Finanzinstrumente mit einem Buchwert von EUR 68.643 Tsd., die zum 31. Dezember 2012 noch mit Level 2 Marktwerte bewertet wurden, aufgrund von gestiegenen Handelstätigkeit in Level 1 Finanzinstrumente umgegliedert werden. Die im Geschäftsbericht 2012 erläuterten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

#### Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte

EUR Tsd.	Finanzinvestitionen at fair value through profit and loss	Anteile und Beteiligungen	Gesamt
Stand am 1.1.2013	66.725	312.409	379.134
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	3.310	3.310
Umwidmung in Level 3	2.649	45.213	47.862
Zugänge	1.378	0	1.378
Abgänge	-9.562	-149	-9.711
Bewertung			
über die Gewinn- und Verlustrechnung	1.600	-940	660
über sonstiges Ergebnis	0	31.914	31.914
<b>Stand am 30.06.2013</b>	<b>62.791</b>	<b>391.758</b>	<b>454.548</b>

Durch Verbesserung der Systeme konnte zum 30. Juni 2013 eine umfangreichere Bewertung von Beteiligungen zum Marktwert vorgenommen werden, was zu den Umwidmungen in Level 3 im Geschäftsjahr führte. In den Vorjahren wurden diese Beteiligungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, weil deren beizulegender Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar war.

Für das Privat Equity Portfolio, das mit Marktwerten in Höhe von EUR 62.791 Tsd. in den Level 3 Marktwerten der Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss und mit Marktwerten in Höhe von EUR 58.084 Tsd. in den Level 3 Marktwerten der Anteile und Beteiligungen enthalten ist, wird die fair value Bewertung anhand der von den Fonds-Managern regelmäßig zur Verfügung gestellten Reportingunterlagen vorgenommen. Diese werden quartalsmäßig zur Verfügung gestellt. Das Reporting enthält eine fair value Bewertung des Anteils der ÖVAG, die in den meisten Fällen auch quartalsmäßig aktualisiert wird. Die fair value Bewertung wird durch den Fonds-Manager auf Basis der fair values der einzelnen Portfoliounternehmen sowie der sonstigen Aktiva und Passiva ermittelt. Die Bewertung folgt in der überwiegenden Anzahl der Fälle den Reporting Guidelines der EVCA (European Private Equity and Venture Capital Association), die einen entsprechenden Marktstandard darstellen.

Für die Sensitivitätsanalysen der Marktwerte Level 3 bei der Position Anteile und Beteiligungen erfolgt die Ermittlung werterhöhender und wertmindernder Effekte bei alternativen Bewertungsszenarien durch Variation von Ertragsschätzungen und ertragsabhängigen Parametern innerhalb einer Bandbreite von 10 % bis 20 %. Dabei ergibt sich bei einer vorteilhaften Bewegung eine Veränderung der Marktwerte in Höhe von EUR 40.955 Tsd. und bei einer unvorteilhaften Bewegung eine Veränderung in Höhe von EUR –40.133 Tsd. In den Sensitivitätsanalysen wurden das Privat Equity Portfolio nicht inkludiert, da in der Vergangenheit keine signifikanten Wertabweichungen festgestellt wurden, die auf wesentlich Unsicherheiten bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes hindeuten.

## 8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive Veräußerungsgruppen

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2013	1-6/2012	30.6.2013	31.12.2012
Inland	1.124	1.220	1.123	1.137
Ausland	757	1.811	755	775
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>1.881</b>	<b>3.031</b>	<b>1.878</b>	<b>1.912</b>

Die in der oben angeführten Tabelle enthaltene Mitarbeiteranzahl von Veräußerungsgruppen stellt sich wie folgt dar

Veräußerungsgruppe VBI	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2013	1-6/2012	30.6.2013	31.12.2012
Inland	0	20	0	0
Ausland	0	1.024	0	0
<b>Mitarbeiter VBI</b>	<b>0</b>	<b>1.044</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 9) Vertriebsstellen

	30.6.2013	31.12.2012
Inland	1	1
Ausland	1	1
<b>Vertriebsstellen gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

## 10) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Gegenüber assoziierten Unternehmen	Gegenüber Unter- nehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
<b>30.6.2013</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	908.987	1.116.383	0
Forderungen an Kunden	59.261	179.464	3.697	0
Risikovorsorge (-)	-4.538	-40.244	0	0
Schuldverschreibungen	0	220.204	0	874.960
<b>31.12.2012</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	1.138.256	1.390.082	52
Forderungen an Kunden	78.967	186.923	2.799	0
Risikovorsorge (-)	-13.400	-48.934	0	0
Schuldverschreibungen	0	214.217	0	959.990
<b>31.12.2012</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.108.374	59.687	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.812	29.152	2.316	131
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	2.542	0	0	0

Verrechnungspreise zwischen dem ÖVAG Konzern und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des ÖVAG Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Volksbanken Holding eGen und die Republik Österreich üben als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Österreichische Volksbanken-AG aus.

Zum 30.6.2013 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 4.333.762 Tsd. (31.12.2012: EUR 4.933.668 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 5.905.519 Tsd. (31.12.2012: EUR 5.337.289 Tsd.) enthalten.

## 11) Segmentbericht

Im vierten Quartal 2012 wurde die Segmentdarstellung angepasst. Der ÖVAG Konzern hat nun 7 Geschäftssegmente, die den strategischen Geschäftsfeldern entsprechen. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets und Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Das Non-core Business wird in den Segmenten Non-core Unternehmen, Non-core Immobilien, Non-core Retail sowie Non-core Bankbuch/Allgemein dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Bewertungs- und Zuordnungsregeln bleiben unverändert.

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Die Details dazu sind in Kapitel 1 näher erläutert.

## Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Finanzierung	Financial Markets	Allgemein	Non-core Unternehmen	Non-core Immobilien	Non-core Retail	Non-core Bankbuch/Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss									
1-6/2013	22.705	-8.098	2.848	14.306	32.323	-14.524	25.747	-2.483	72.825
1-6/2012	20.157	-36.342	2.592	30.923	36.770	48.929	19.790	-7.997	114.824
Hievon Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity									
1-6/2013	0	0	100	0	0	-60.000	0	0	-59.900
1-6/2012	0	0	-332	0	0	-1.517	0	0	-1.849
Risikovorsorge									
1-6/2013	-3.539	-29	-3	-1.685	-16.640	-2.250	-3.203	0	-27.349
1-6/2012	-1.270	-85	82	6.312	-67.710	-15.227	4.051	0	-73.848
Provisionsüberschuss									
1-6/2013	3.078	13.727	3.029	517	168	2.441	-4.349	251	18.862
1-6/2012	3.911	16.209	6.331	2.090	1.140	2.890	6.667	-1.322	37.916
Handelsergebnis									
1-6/2013	8	-28.056	1	58	-280	1.486	30	0	-26.755
1-6/2012	61	22.724	0	-58	732	392	-210	0	23.641
Verwaltungsaufwand									
1-6/2013	-18.599	-31.093	-20.167	-10.731	-20.497	-24.904	-6.720	6.502	-126.209
1-6/2012	-15.381	-32.855	-18.188	-21.530	-18.561	-25.215	-9.937	8.833	-132.834
Sonstiges betriebliches Ergebnis									
1-6/2013	3.038	7.117	2.378	-739	-2.204	3.723	56.910	-4.270	65.952
1-6/2012	2.386	173	-35.356	-79	3.382	1.412	-3.405	-1.718	-33.205
Hievon Firmenwert Abschreibung									
1-6/2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1-6/2012	0	0	0	0	-230	0	0	0	-230
Ergebnis aus Finanzinvestitionen									
1-6/2013	-27	-43.759	5.919	5.476	-16.950	601	2.017	0	-46.723
1-6/2012	0	42.963	16.326	8.019	-34.781	4.519	27.061	0	64.108
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches									
1-6/2013	0	0	0	0	15.308	0	0	0	15.308
1-6/2012	0	0	0	0	12.793	33.650	0	2.203	48.646
Periodenergebnis vor Steuern									
1-6/2013	6.663	-90.192	-5.995	7.201	-8.771	-33.427	70.433	0	-54.087
1-6/2012	9.864	12.787	-28.212	25.677	-66.234	51.349	44.018	0	49.248
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches									
1-6/2013	-1.518	22.533	-12.177	-1.885	285	-5.416	-22.631	0	-20.808
1-6/2012	-2.100	-3.197	-2.837	-5.713	12.251	-5.282	-11.959	0	-18.838
Periodenergebnis nach Steuern									
1-6/2013	5.146	-67.659	-18.172	5.316	-8.486	-38.843	47.803	0	-74.895
1-6/2012	7.764	9.590	-31.049	19.964	-53.984	46.068	32.059	0	30.410
Bilanzsumme									
30.6.2013	2.675.456	17.667.530	1.177.058	1.238.998	2.942.134	1.762.841	3.353.263	-5.963.719	24.853.561
31.12.2012	2.703.069	19.117.326	1.126.284	1.803.690	3.140.751	1.811.729	4.011.209	-6.091.582	27.622.476
Forderungen an Kunden									
30.6.2013	2.639.609	1.876.259	11	1.075.599	2.664.002	1.762.778	381.097	-1.243.793	9.155.562
31.12.2012	2.647.729	1.450.159	11	1.917.531	3.091.380	1.819.179	547.395	-1.417.649	10.055.734
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen									
30.6.2013	0	0	7.897	0	0	0	0	0	7.897
31.12.2012	0	0	10.293	0	0	0	0	0	10.293
Verbindlichkeiten Kunden									
30.6.2013	107.230	2.513.765	20	34.986	133.071	6.027	15.760	-417.179	2.393.680
31.12.2012	118.556	2.513.331	20	58.385	135.968	8.976	18.602	-311.711	2.542.128
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital									
30.6.2013	390.873	7.267.344	0	238.216	520.912	0	844.017	-731.141	8.530.220
31.12.2012	398.951	8.788.042	0	351.333	586.088	0	986.982	-556.056	10.555.339



## Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-6/2013	61.674	-8.460	19.611	72.825
1-6/2012	21.070	54.989	38.764	114.824
Hievon Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity				
1-6/2013	100	-60.000	0	-59.900
1-6/2012	-332	-1.517	0	-1.849
Risikovorsorge				
1-6/2013	-18.380	-5.155	-3.813	-27.349
1-6/2012	-61.624	-15.456	3.232	-73.848
Provisionsüberschuss				
1-6/2013	16.258	1.953	651	18.862
1-6/2012	28.100	2.695	7.121	37.916
Handelsergebnis				
1-6/2013	-28.175	1.349	72	-26.755
1-6/2012	23.270	399	-28	23.641
Verwaltungsaufwand				
1-6/2013	-89.528	-26.254	-10.427	-126.209
1-6/2012	-89.073	-26.553	-17.208	-132.834
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-6/2013	57.442	8.410	100	65.952
1-6/2012	-37.173	3.896	72	-33.205
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-6/2013	-31.940	-19.133	4.351	-46.723
1-6/2012	5.641	-18.205	76.672	64.108
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches				
1-6/2013	15.308	0	0	15.308
1-6/2012	0	48.646	0	48.646
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>				
1-6/2013	-17.341	-47.290	10.544	-54.087
1-6/2012	-109.788	50.411	108.626	49.248

## 12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2013	1-3/2013	10-12/2012	7-9/2012	4-6/2012
Zinsüberschuss	22.605	50.220	60.425	45.048	58.774
Risikovorsorge	9.758	-37.107	-166.201	-126.867	-51.685
Provisionsüberschuss	7.987	10.875	12.678	7.613	17.615
Handelsergebnis	-19.589	-7.166	760	7.794	15.155
Verwaltungsaufwand	-64.740	-61.468	-66.751	-61.869	-67.334
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.947	64.005	51.786	736.573	-26.983
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-29.912	-16.811	4.217	-15.951	28.783
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	15.308	0	0	0	36.012
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-56.636</b>	<b>2.548</b>	<b>-103.084</b>	<b>592.341</b>	<b>10.337</b>
Steuern vom Einkommen	-2.872	-17.936	-148.137	-1.333	-13.963
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	0	0	0	0
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-59.508</b>	<b>-15.387</b>	<b>-251.222</b>	<b>591.008</b>	<b>-3.627</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis</b>	<b>-66.142</b>	<b>-21.299</b>	<b>-256.570</b>	<b>584.594</b>	<b>-8.050</b>
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	6.634	5.912	5.348	6.413	4.424

**Erklärung aller gesetzlichen Vertreter**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 29. August 2013



Mag. Dr. Stephan Koren  
Generaldirektor  
Unternehmensplanung & Finanzen, Legal & Compliance,  
Personal, Marketing & Kommunikation,  
Revision



Dkfm. Michael Mendel  
Generaldirektor-Stellvertreter  
Risikomanagement



Dr. Rainer Borns  
Vorstandsdirektor  
Verbundstruktur  
Vertrieb Volksbanken, Organisation/IT



Mag. Christoph Raninger  
Vorstandsdirektor  
Markt

# BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT

## des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

### Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2013 bis 30. Juni 2013 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2013 und die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2013 bis 30. Juni 2013 sowie den verkürzten Anhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB sinngemäß zur Anwendung.

### Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE 2410) "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen sowie Risikomanagement verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

### Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Ohne die zusammenfassende Beurteilung unserer prüferischen Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses einzuschränken, verweisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im verkürzten Anhang zur Unternehmensfortführung sowie auf die Bewertung der bestehenden Refinanzierungslinien für die Volksbank Romania S.A.

### Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, 29. August 2013

KPMG Austria AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Walter Reiffenstuhl  
Wirtschaftsprüfer